

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



Zeltung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Loben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 28.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 8,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beil. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 102. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 3. Mai 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort
verfehrt 25 Pfg. für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Die Befreiung Münchens.

Das Ende der Münchener Räterepublik.

Bayerische, württembergische und Reichstruppen sind am Nationalfeiertage in München unter Kämpfen eingerückt und von der anheimenden Bevölkerung mit Jubel begrüßt worden.

Vier Wochen fast hat der Schwabinger Spul gedauert. Nachdem ein am Tage vor Palmsonntag unternommener Versuch, die Stadt durch Ueberrumpelung vom Terror der von landfremden Kaffeehausliteraten geführten Volksgewalt zu befreien, schlagartig gescheitert war, hatte die Regierung Hoffmann die militärischen Vorbereitungen mit aller Sorgfalt getroffen und sich auch durch die dringendsten Hilferufe der Münchener Bevölkerung nicht verleiten lassen, vorzeitig loszuschlagen und die Gefahr eines Fehlschlages, der böse Folgen hätte haben können, in den Kauf zu nehmen. Schon dieser mehr als hundertjährige Kampf hätte nicht ohne moralische Wirkung. Seit Ostern machten sich von Tag zu Tag stärker werdend innerhalb der Räteregierung arge Zerfetzungserscheinungen geltend, zumal die Hoffnungen auf eine Erhebung der Rührberger und Fürther Spartakisten sich als trügerisch erwiesen. Die Verantwortung, bei längerem Widerstand ein opferreiches Blutvergießen heraufzubeschwören, lastete wie ein Alp auf den Gemütern in München und man gab seit Sonntag der Erwägung Raum, ob man nicht durch einen Vergleich zu einer gütlichen Austragung des Kampfes gelangen könne. In der siebenstündigen Versammlung der Betriebsräte am Sonntag zeigte sich, daß die Soldaten und die Arbeiterschaft von einer tiefen Beunruhigung beherrscht waren. Die Versammlung forderte stürmische Klärung über die wahre Lage. Soweit diese Klärung erfolgte, rief sie Enttäuschung und heftige Entrüstung hervor und führte zum offenen Bruch zwischen der zur Entscheidung mit den Waffen drängenden Richtung der russischen Kommunisten Lebedin, Lebedin-Rissen und Kretschow einerseits und der von der Unhaltbarkeit der Zustände überzeugten und zu Verhandlungen bereiten Richtung Toller, Ringelshöfer und Maenner andererseits. In der Versammlung wurden erregte Rufe gegen die Russen laut und Toller, Ringelshöfer und Maenner legten ihre Ämter als Volksbeauftragter mit der Begründung nieder, daß sie die Verantwortung für die zum Zusammenbruch führende Politik nicht zu tragen vermöchten.

Inzwischen traf die Regierung alle Vorbereitungen, um den Schlag gegen die Münchener Kommunisten erfolgreich führen zu können. Durch Flugblätter, die von Flugzeugen abgeworfen wurden, versuchte man die Münchener Bevölkerung, die von der Außenwelt gänzlich abgeschnitten war, über die wahren Verhältnisse aufzuklären und zum Ausharren zu ermuntern. Montag endlich waren alle militärischen Vorbereitungen durchgeführt und unter Heranführung von Reichstruppen aus Preußen genügend Kräfte versammelt, um keinen Rückschlag befürchten zu brauchen. Dienstag wurde der Vormarsch angetreten, und Mittwoch bereits war München völlig eingeschlossen. In höchster Not versuchten die

Schwabinger zu reiten, was noch zu retten war. Mittwoch abend flüchteten sie nach Bamberg:

Ein neuer Aktionsausschuß ist zusammengetreten und wünscht Besprechungen. Stellt die Waffenhandlungen umgehend ein! Wir stellen dieselben ein, wenn die Truppen der Regierung Hoffmann das Reichsbild der Stadt nicht betreten, da der Aktionsausschuß keine Garantie übernehmen kann, daß der Einmarsch nicht zu einem blutigen Straßenkampf wird.

Darauf gab's natürlich nur eine Antwort und die ist vom Ministerpräsidenten Hoffmann auch wie folgt gegeben worden:

Bedingungen unannehmbar. Legt die Waffen nieder! Jeder Widerstand ist nutzlos. Regierung Hoffmann.

Im übrigen ließ Hoffmann die republikanischen Truppen ihr Werk vollenden! Und schon am nächsten Morgen in der Frühe drangen die ersten Abteilungen in die geplagte Hauptstadt Bayerns ein. Der Spul ist zerronnen. Die Bevölkerung der Stadt darf wieder frei atmen. Hoffentlich währt die Regierung Hoffmann auch jetzt dieselbe Festigkeit, die sie bei der Ablehnung des Verhandlungsangebots am Mittwoch abend bezeugt hat. Wollte sie über alles jetzt das Gras der Versöhnung wachsen lassen, dann wird der Versuch, die Bevölkerung unter das Joch einer handvoll landfremder Abenteuerer zu kriegen, an anderer Stelle bald wiederholt werden.

Die Eroberung von München. Erbitterte Straßenkämpfe.

□ Bamberg, 2. Mai. (Draht.)

Gestern abend ist als erste Regierungstruppe die Volkswacht-Lompagnie Regensburg unter Führung von Leutnant Sigmund unter Kampf in München eingezogen. Die bewaffneten Arbeiter legten vielfach die roten Armbinden ab. Die Bevölkerung begrüßte die Truppen mit Jubel. Fast gleichzeitig mit den Regensburgern drangen von Norden her Preußen in München ein. Bis zum Abend wurde das Kriegsministerium, die Residenz und das Wittelsbacher Palais von ihnen besetzt. Spät in der Nacht fanden noch in der Umgebung des Bahnhofs und des Karlsplatzes heftige Straßenkämpfe statt. Eine in der Stadt gebildete Sicherheits-truppe hat in den Kampf eingegriffen. Es wurde mit ungeheurer Erbitterung gekämpft. Haus um Haus ist von den vereinten Truppen genommen worden. Die Opfer sind auf beiden Seiten nicht gering. Das Gehen der Truppen und die Geschosswirkung veranlaßten die Bewohner, die Nacht größtenteils in den Kellern zu verbringen. Die Isarbrücken sind in Händen der Regierungstruppen.

Schon nach den letzten Nachrichten war es nicht mehr zweifelhaft, daß die Befreiung Münchens durch die Regierungstruppen unmittelbar bevorstand. Am Mittwoch waren außer Starnberg auch Schwanau, Dachau und Weyching von den Regierungstruppen eingeschlossen worden. Es wurden Gefangene gemacht. Die

Spartakisten hatten einige Tote, die Regierungstruppen keine Verluste. Weiter waren am Mittwoch noch Döbling und Gärtschensfeld-Brud genommen worden. Auf den Höhen südlich von Gärtschensfeld hatten die Spartakisten, darunter Russen, Widerstand geleistet, der aber nach kurzer Artillerievorbereitung gebrochen wurde. In Forstheim und Schweinfurt war es bei der vorübergehenden Belagerung mit Regierungstruppen zu Unruhen gekommen, wobei es einige Tote und Verwundete gab. Die Ordnung wurde aber wiederhergestellt. Am Donnerstag wurde der Bahnhof Postenhofen von der Division Epp erstickt. Die Spartakisten verloren hierbei 20 Tote und Verwundete. Noch am Mittwoch hatte die Bürgerwehr München durch einen Funkpruch dringend um Hilfe gebeten, da sich die Verhältnisse von Stunde zu Stunde verschlechterten. Organisierte Banden plünderten in der Stadt und die Zahl der Verhaftungen nehme erschreckend zu.

Die Säuberung von Schweinfurt.

□ **D a m e r g**, 2. Mai. (Draht.) Würzburger Regierungstruppen begaben sich nach Schweinfurt, um die Waffensubstanz zu erzwingen, die nach dem Ultimatum vom 11. April in ungenügender Weise erfolgt ist. Schweinfurt und Oberndorf wurden kampflös befehligt, doch erfolgte die Waffensubstanz wieder so ungenügend, daß Hausdurchsuchungen stattfinden mußten. Bei Angriffen auf Posten der Regierungstruppen gab es auf Seite der Spartakisten 8 Tote und 12 bis 15 Verwundete. Der Bahn- und Drahtverkehr über Schweinfurt, der eingestellt war, ist wieder freigegeben.

Der Kampf um Rosenheim.

wb. **L u g s b u r g**, 2. Mai. (Draht.) Von nördlicher Seite wird mitgeteilt, Rosenheim wurde nach Kampf besetzt. Gandoiffer und Kildler sind festgenommen. Trotz der Abmachungen wurden die Führer der Spartakisten und die Waffen nicht ausgeliefert. Die Stadt wurde daher nach Kampf von dem Freikorps Basso genommen. Die Spartakisten haben sich bei Ralbenmoos verschanzt. Bei einem in Rosenheim eroberten Geschütz der Spartakisten wurden von unseren Truppen Substanten gefunden. Bei den Kämpfen in Dachau wurden von den Spartakisten Geschosse verwendet, bei denen die Syren abgesetzt waren, also Dummgeschosse.

Standgericht in Sternberg.

□ **S t a r n b e r g**, 2. Mai. (Draht.) Die Stadt wurde von württembergischen Truppen besetzt. Die Spartakisten hatten dabei 12 Tote und 16 Verwundete, während die Regierungstruppen keinerlei Verluste hatten. Sternberg wurde von 200 Spartakisten verteidigt, die durch 150 russische Rotgardisten mit 12 Geschützen verstärkt wurden. Als die Spartakisten den Anmarsch der Regierungstruppen bemerkten, nahmen sie auf einem Eisenbahnzug schnellst Hand. Die Regierungstruppen wurden bei ihrem Einzug von der Einwohnerschaft freudlos begrüßt. Die eingebrachten Gefangenen wurden von der erbitterten Menge unteilbar halb tot geschlagen, zum Teil vor ein Standgericht gestellt und sofort erschossen, im ganzen 21. Gestern abend wurde die Umgegend von Sternberg gesäubert.

Er mordung der Geiseln!

□ **R a n n b e r g**, 2. Mai. (Draht.)

Ein gestern morgen von der kommunistischen Regierung verbreiteter Anschlag teilt mit, daß von den verhafteten Geiseln verschiedene Persönlichkeiten, darunter Geheimrat Doderweln, der große Maler Stud. Herr Albert von Lauen und Laris mit Gemahlin, Herr Drebe, Generaloberst Graf Bothmer und Freiherr von Witzburg erschossen worden sind. Eine Bekämpfung dieser Meldung ist nicht zu erreichen. Die telefonische Verbindung mit München ist teilweise wieder hergestellt.

Vorspiel in Versailles.

Belagerung der Völkermächte.

wb. **V e r s a i l l e s**, 1. Mai. (Draht.)

Im Laufe des gestrigen Tages war dem Grafen Brodovick-Mantou im Auftrage unserer Gegner telefonisch mitgeteilt worden, daß heute im Hotel Trianon die Kommission der alliierten und assoziierten Regierungen zur Prüfung der Völkermächte ein treffen werde, und daß der Graf aufgefördert werde, sich dort mit den deutschen Völkermächten einzufinden. Diese Zusammenkunft fand heute nachmittags 3 Uhr 15 Minuten im Hotel Trianon statt. Graf Brodovick-Mantou, die Mitglieder der Prüfungskommission und Gustav Schauer als Dolmetscher wurden bei ihrer Ankunft an den Delegierten der Gegner geleitet. Vorleser Gambon begrüßte mit einer kurzen Ansprache, auf die Graf Brodovick-Mantou in deutscher Sprache antwortete: „Ich habe die deutsche Prüfungskommission von Anfang an den Völkermächten zu übergeben.“

Darauf fand die gegenseitige Vorstellung statt. Unter den deutschen Völkermächten vorliegenden Urkunden schlen die von Italien, Cossarica und Montenegro. Die Völkermacht von Serbien ist im Namen des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen ausgestellt. Auf der anderen Seite sind Völkermächte vorgelegt von Belgien und Fern, die uns nicht den Krieg erklärten, sondern nur die Beziehungen zu uns abgebrochen haben, und von dem arabischen Staat Hedschas, der uns weder den Krieg erklärt hat, noch von uns als selbständiger Staat anerkannt ist. Die Völkermächte von Hedschas werden wir nur unter dem Vorwand annehmen können, daß die Beziehungen zwischen diesem Staat und der Türkei in einer von unserem ehemaligen Bundesgenossen anerkannten Weise geklärt werden. Auf die Anerkennung der deutschen Völkermächte darf gerechnet werden. Die Völkermacht der deutschen Delegierten ist eine Generalvölkermacht.

Am Freitag hörte die französische Regierung in die Prüfung der deutschen Völkermächte eintritten, so daß am Sonnabend die frühere Tagesordnung für die Ueberprüfung der Friedensfälle ist. Der feierliche Akt, der mit der Ueberprüfung der Friedensfälle verknüpft wird, wird am Sonnabend nachmittags in dem Saal des Hotels Esplanon palace stattfinden. Am Sonnabend vormittag wird den kleinen Nationen des Ententebundes in einer in Paris stattfindenden geheimen Sitzung die Friedensfälle unterbreitet werden. Es wird sich hierbei nur um eine reine Formalität handeln, da keine Veränderungen an den Friedensfällen möglich sind überhaupt zulässig seien.

Der Temps teilt dagegen mit, es scheine noch kein Zeitpunkt für die Uebermittlung des Friedensvertrags an die deutsche Delegation fest. Es sei möglich, daß die Uebermittlung nicht vor Montag stattfinden werde.

Die Uebfassung des Friedensvertrags sei nahezu beendet. Der Druck in zwei Sprachen, französisch und englisch, habe begonnen. Er werde einen Quartband von 850 Seiten erfordern.

Die französische Presse ist der Ansicht, daß die Delegation der Italiener zu Beginn der Friedenskonferenz wieder in Frankreich einreisen werde.

Die regierungstreuen Pariser Blätter besprechen Orlando Rede und die Abstimmung in der italienischen Kammer sehr zuversichtlich und meinen, daß es Orlando sehr infolge der ersten Mehrheit, die ihm ihr Vertrauen ausdrückte, möglich sein werde, mit schneller Autorität nach Paris zurückzukehren. Frankreich und England, so erklären verschiedene Blätter, müßten darauf bedacht sein, daß Italiens Wünsche erfüllt würden, und gleichzeitig wünsche auch Wilson nicht, daß Curava unzeitig und unzulässig bleibe, da es doch schon der Anarchie in Russland und dem Krieg in Deutschland gegenüberstehe.

Rückgabe der deutschen Gefangenen.

Paris, 30. April.

In der Dienstag-Sitzung des Rates der Alliierten wurde die Frage der deutschen Gefangenen besprochen, die noch zurück werden soll. Die damit beschäftigte Kommission hat die Ueberforderung der 600- bis 700 000 Gefangenen befestigen, da der Wiederaufbau durch gelehrte Arbeiter vor sich gehen müsse.

Ferner erklärt der Temps, es sei grundsätzlich beschlossen worden, daß die nach dem Waffenstillstand in Frankreich zurückgeführten Kriegsgefangenen durch den Vorkriegsbesitzer Deutschland zurückgegeben werden. Dieses verweigert sich dagegen, eine gewisse Anzahl Gewerbetreibender und kleinerer Arbeiter nach Frankreich zu schicken, um die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete zu fördern.

Vertrauenskränkung für die italienische Regierung.

Die Kammer und der Senat Italiens haben der Regierung ihr Vertrauen ausgedrückt. Die Verkündung der Abstimmungsergebnisse löste in beiden Häusern gewaltige Kundgebungen für die Regierung, Sizilien und Dalmatien aus. Die Kammer und der Senat haben sich sodann auf unbestimmte Zeit vertagt.

Italien droht mit Annexion.

Wie nach einer Drahtmeldung aus Chiasso der dem Minister des Äußern nachstehende bisherige Mitarbeiter der Verfechter aus Rom erzählt, ist nur dann mit einer Rückkehr der italienischen Delegation nach Paris zu rechnen, wenn Wilson, Clemenceau und Lloyd George das territoriale Programm Italiens bischulmäßig annehmen. Sollte dies nicht erfolgen, so würde Italien die in Frage kommenden Gebiete als annektiert betrachten und in ihre Verwaltung übernehmen.

Italienische Plünderungen.

Als Satz und Sebenico in Dalmatien wird gemeldet, daß die italienischen Truppen mit Kriegsmaterial landeten; die Plünderungen gegen Oden. In der Donationsliste geben die Italiener Verwilligungen betam.

Amerikanischer Dump für Italien.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

wb. Washington, 2. Mal. (Draht.)

Das Schahamt hat Italien weitere 50 Millionen Dollar zur Bezahlung der Einkäufe von Munition und Lebensmitteln in Amerika gestiftet.

Kiautschau den Japanern zugesprochen.

Die Friedenskonferenz teilt mit, daß der zwischen China und Japan schwebende Streit um Kiautschau auf befriedigende Weise erledigt ist. Wie weiter dazu erzählt, hat der Rat der Drei den Japanern Kiautschau zugesprochen. Japan wird, so heißt es weiter, unter Umständen Kiautschau an China zurückgeben. Es wird der chinesischen und japanischen Regierung überlassen, sich über die Einzelheiten zu verständigen.

Die amerikanischen Senatoren

gegen Wilsons Völkerbündnisse.

Die Konvention der Union aus New York selbst, hat sich die Forderung der amerikanischen Senatoren, die dem Völkerbündnis nicht abgeneigt gegenübersteht, auch nach Veröffentlichung des neuen Völkerbündnisses nicht geändert. Der Führer der Opposition wird demnächst eine Werbereise unternehmen, um die Gefahren darzulegen, die aus dem Völkerbund für Amerikas Interessen erwachsen. Ein Senator bezeichnet in einer öffentlichen Erklärung den amerikanisch-italienischen Zwischenfall als tyrisches Beispiel dafür, unter welchen Bedingungen der Völkerbund Amerika eine Intervention zugunsten des Friedens sichern könne. Das amerikanische Volk würde sich niemals dazu verstehen, neue Lasten zu übernehmen und neue Opfer an Menschen zu bringen.

Polnischer Großangriff geplant.

Eine Warnung Erzbergers.

Reichsminister Erzberger hat am Mittwoch, wie die deutsche Waffenstillstandskommission in Berlin berichtet, an den Vorsitzenden der deutschen Kommission in Ova, General von Hammerstein, telegraphisch mitgeteilt:

Erzuche Sie, folgende Note Marschall Foch zu überreichen:

„Der Deutschen Regierung sind in diesen Tagen zuverlässige Nachrichten darüber zugegangen, daß die polnische Armee beabsichtigt, in den nächsten Tagen einen militärischen Vorstoß mit größeren Truppenmengen gegen deutsches Gebiet in Posen und Oberschlesien zu unternehmen. Die Zusammenziehung polnischer Truppen an der deutschen Grenze bekräftigt die Richtigkeit dieser Nachrichten.“

Angeichts des Umstandes, daß die alliierten und assoziierten Mächte gegenüber Deutschland die bindende Verpflichtung übernommen haben, daß Polen keinerlei kriegerische Handlungen gegen Deutschland unternehmen werde, und angesichts der weiteren Tatsache, daß Deutschland im Vertrauen auf diese bindende Forderung der Alliierten den Durchmarsch der Armeen des Generals Haller durch deutsches Gebiet gestattet hat und gewährleistet, halte ich mich für berechtigt und verpflichtet, den Oberkommandierenden der alliierten Armee, Herrn Marschall Foch, hiervon in Kenntnis zu setzen.

Die Deutsche Regierung ist überzeugt, daß die alliierten und assoziierten Mächte alles ausrichten werden, um neues Blutvergießen, das durch einen polnischen Anmarsch entstehen könnte, zu verhindern. Es ist der Deutschen Regierung jedoch unmöglich, irgend eine Garantie dafür zu übernehmen, daß der Waffenstillstand zwischen Deutschland und Polen aufrecht erhalten wird, wenn die polnische Armee zum Angriff gegen deutsches Gebiet übergehen sollte. Die Deutsche Regierung könnte nach einem solchen Angriff selbstverständlich auch nicht mehr den weiteren Durchtransport der Truppen der Armeen Haller zulassen. Sie müßte alle Folgen, welche aus einem polnischen Anmarsch auf deutsches Gebiet erwachsen würden, absehen und weiß auf die tiefgehende Erregung der deutschen Bevölkerung in den Ostgebieten hin.

Reichsminister Erzberger.

Auch der französische General Dupont in Berlin ist von dem Inhalt der Mitteilung in Kenntnis gesetzt und arbeiten sofort der alliierten Kommission in Warschau Mitteilung zu machen.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei verlangt die Berufung der Nationalversammlung schon für Montag, um zu dem Vorstoß gegen deutsches Gebiet Stellung nehmen zu können.

Kege Fliegerfähigkeit der Polen gegen Oberschlesien.

Ein polnischer Vorstoß gegen eine unserer Feldwachen nördlich von Oppeln wurde abgewiesen. Kege Fliegerfähigkeit des Ozeaners gegen Oberschlesien, wobei er in vielen Fällen die vereinbarte Demarkationslinie weit überflieg.

Generalstabschef des 6. Armeekorps.

Der Angriff der Südslawen gegen Deula.

Zu dem gemeldeten Einbruch südslawischer Truppen in Deula wird mitgeteilt: Es gelang der kärntner Volkswehr, im Bereich von Willach die Station und den Ort Rosenbach sowie Sanz Jakob Dienstag abend zurückzuwehren. Einzig Jakob ging zwar in der Nacht vorübergehend verloren, wurde aber Mittwoch morgen wieder von der Volkswehr zurückgewonnen. Im Bereich von Klagenfurt gelangte der Ort Grafenstein durch die kärntner Volkswehr wiederum in den Besitz der Deutschen.

Bevorstehende Auflösung der Obersten Heeresleitung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Friedensverhandlungen hat der Generalfeldmarschall von Hindenburg an den Reichspräsidenten Ebert folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Präsident! Der Beginn der Friedensverhandlungen veranlaßt mich, schon jetzt der Reichsregierung folgendes zur Kenntnis zu bringen: Ich bin im Wechsel der Zeiten an der Spitze der Obersten Heeresleitung geblieben, weil ich meine Pflicht darin sah, dem Vaterlande in seiner höchsten Not weiter zu dienen. Sobald der Vorfrieden geschlossen ist, halte ich aber meine Aufgabe für erfüllt. Mein Wunsch, mich dann ins Privatleben zurückzuziehen, wird bei meinem hohen Alter allgemein verstanden werden, umso mehr, als es ja bekannt ist, wie schwer es mir meinen Anschauungen und meiner ganzen Persönlichkeit und Bergangenheit nach geworden ist, in der jetzigen Zeit mein Amt weiter auszuüben.

gez. von Hindenburg.

Der Reichspräsident hat hierauf dem Feldmarschall folgendes Geantwortet:

Herr Generalfeldmarschall! Von Ihrem Entschluß, nach Unterzeichnung des Vorfriedens von Ihrer Stellung an der Spitze der Obersten Heeresleitung zurückzutreten, um sich ins Privatleben zurückzuziehen, habe ich Kenntnis genommen. Indem ich mein Einverständnis hiermit erkläre, benutze ich diese Gelegenheit, um Ihnen für Ihre dem Vaterlande während des Krieges und in letzter Zeit unter großer Aufopferung geleisteten Dienste den unaussprechlichen Dank des deutschen Volkes auszusprechen. Daß Sie auch in den Zeiten schwerer Not in Treue auf Ihrem Posten ausgeharrt und dem Vaterlande Ihre Persönlichkeit zur Verfügung gestellt haben, wird Ihnen das deutsche Volk niemals vergessen.

gez. Ebert.

Bolschewisten-Abzug aus Petersburg?

wb. Amsterdam, 2. Mal. (Draht.)

Die Times meldet, daß Petersburg von den Bolschewisten geräumt wird. Die Bolschewisten halten die Einnahme von Ostern durch die Finnen vor der Besetzung von Petersburg geheim. Die Finnen erwarten den Fall Petersburgs mit Bestimmtheit innerhalb weniger Wochen.

Ungarns Unterwerfung.

Ollerus an Lenin.

wb. Wien, 2. Mal. (Draht.)

Der Volkskommissar für äußeres Belar Khuen sandte an alle Arbeiter der Welt einen Funktspruch, in dem er mitteilte, daß er heute der tschecho-slowakischen, der südslawischen und der rumänischen Regierung eine Note gesandt habe, in der er namens der ungarischen Räteregierung erklärt, daß sie alle territorialen und nationalen Ansprüche der genannten Regierungen anerkennt, dafür aber die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und der Nichtteilnahme in die ungarischen Angelegenheiten, ferner den Transitverkehr und den Abschluß von Wirtschaftsverträgen fordert. Wenn die genannten Regierungen es mit den bisherigen Versicherungen ernst meinen, könne zwischen ihnen und Ungarn der Friedenszustand binnen einer Stunde hergestellt werden.

Das rumänische Pressebüro meldet: Bela Kun richtete an Lenin eine dringende Aufforderung, sofort gegen Rumänien eine energische Offensive einzuleiten, um die rumänische Offensive in Ungarn abzuschwächen. Bela Kun fügte bei, daß die Lage in Ungarn verzwweifelt sei.

Wie das amtliche litauische Pressebüro meldet, haben die Bolschewisten in Riga auf diesen Ollerus hin beschlossen, die kürzlich einberufenen 20 Jahrgänge in den von ihnen besetzten Teilen Litauens nach anderen Fronten Rußlands, namentlich gegen Rumänien, zu senden.

Wie ferner aus Budapest gemeldet wird, ziehen sich die Räteruppen auf fast allen Fronten vor den Franzosen, Serben, Rumänen und Tschechen zurück.

Zurückweisung jedes Vergewaltigungsfriedens.

ab. Breslau, 1. Mai.

Das Auswärtige Amt in Berlin hat auf die vom Vorstand des Schlesischen Städtetages überlieferte Protestkundgebung gegen die Gewaltpolitik unserer Feinde folgendes geantwortet: Dem Vorstande des Schlesischen Städtetages spreche ich für die dem Auswärtigen Amt brieflich überlieferte Protestkundgebung gegen die Gewaltpolitik unserer Feinde den verbindlichsten Dank aus. Ich bitte versichert zu sein, daß die Reichsregierung nach wie vor ausschließlich die von ihr angenommenen 14 Punkte des Wilsonschen Programms als Grundlage für die Friedensverhandlungen anerkennt und jeder Versuch einer Vergewaltigung deutscher Interessen und deutscher Rechte mit aller Bestimmtheit zurückgewiesen wird. Das Auswärtige Amt bearrt deshalb die eingegangene Kundgebung mit besonderer Genugtuung, da unsere Unterhändler auf der Friedenskonferenz nur dann Aussicht haben, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, wenn sie den Nachweis zu erbringen vermögen, daß die berechtigten Ansprüche der Reichsregierung von dem unerschütterlichen Willen des gesamten deutschen Volkes getragen werden.

Die Maisfeiern

und überall, soweit bis jetzt bekannt ist, in größter Ruhe verlaufen. Bis Freitag vormittag laaen noch keine Nachrichten über irgendwelche Unbestimmungen vor.

Berlin stand im Zeichen einer nahezu völligen Arbeitseinstellung. Die öffentlichen, staatlichen und städtischen Ämter feierten, ebenso die Schulen und Privatbetriebe. Nur Lebensmittel- und Blumeneschäfte sowie die Apotheken hatten wie an Sonntagen geöffnet. Die großen Restaurants, die auf einen Stab von Kellnern und sonstigem Personal angewiesen sind, waren geschlossen. Die Straßenbahn-, Omnibus-, Hoch- und Untergrundbahnverkehrsunternehmen hatten den Betrieb eingestellt, nur die Stadt-, Ring- und Vorortstraßen verkehrten wie an Sonntagen, sobald der feiernden Bevölkerung Ausflüge ins Freie möglich waren. Im Laufe des Vor- und Nachmittags fanden über 60 Versammlungen, teilweise unter freiem Himmel statt, die trotz des Belagerungszustandes genehmigt waren. Musikalische Darbietungen eröbten die Feiertagsstimmung. Man demonstrierte für den Weltfrieden, den Völkerverbund, internationalen Arbeitsschutz, für sofortige Befreiung unserer Kriegsgefangenen, Räumung der besetzten Gebiete und völlige Gleichberechtigung im Völkerverbund. Die Unabängigen versammelten sich getrennt von den Arbeitersozialisten. Ihre Redner demonstrierten für den internationalen revolutionären Sozialismus. Die Versammlungen nahmen überall einen ungestörten Verlauf. Bis in die späten Nachmittagsstunden waren keinerlei Ausschreitungen vorgekommen. Eine große Kundgebung für unsere 800 000 Kriegsgefangenen fand vormittag in der Wilhelmshalle statt. Hier sprachen u. a. Professor Dr. Troelisch, Unterhauptheimsekretär Hermann Mollenhuth, Hochprediger Doehring und Freigantensabwärtin Herzer.

Kleine Nachrichten.

Arbeitslosigkeit in Amerika. Wie die Niederländische Telegramm-Agentur aus New York meldet, sind einer Mitteilung der Direktion der New Yorker Arbeitörbe zufolge augenblicklich in New York 100 000 Demobilisierte erwerbslos.

Eine erscheidende Typhusepidemie in Rußland. Blätter veröffentlichten eine Statistik über das Wüten des Typhus im Sowjetrußland. Danach fordert die mörderische Krankheit allmonatlich 85 000 Todesopfer. Moskau allein verzeichnet monatlich 10 000 Sterbefälle. Die Sarabratkation wurde von der Kealierung monopolisiert, da der Preis eines Sarges bereits auf 760 Rubel gestiegen war.

Das Glend in Riga steigt mit jedem Tage. Rehtausende von Menschen aller Nationen, die hilflos, nur mit der notdürftigsten Kleidung, auf den Dänainseln ausgesetzt sind, müssen zugrunde gehen, wenn nicht schleunigst Hilfe kommt. Die Vereinigung baltischer Frauen hat sich an das Rote Kreuz der neutralen Länder telegraphisch mit der Bitte gewandt, eine Hilfsaktion der Neutralen möge die unglücklichen Greise, Frauen und Kinder retten.

Die Unruhen in Ägypten. Aus Kairo wurde amtlich nach London gemeldet, daß sich die Lage noch keineswegs gebessert hat. Die eingeborenen Beamten laßen fort zu streiken. Der Gebrauch des Vitriol, das von den Eingeborenen vielfach als Waffe benutzt wurde, hat nachgelassen, seitdem darauf die Todesstrafe erlegt ist. Wer im Besitz abender Flüssigkeiten betroffen wird, erhält 15 Jahre Zuchthaus. Die Eingeborenen haben deshalb vielfach sich der abenden Flüssigkeiten im Kampfe bedient, weil die Engländer es verbietet haben, daß sie Feuerwaffen erhalten konnten. Unter dem von den Engländern verhängten Terror ist eine scheinbare Ruhe eingetreten, die aber jeden Augenblick durch neuen Aufruhr gestört werden kann.

Kohlenmangel in Dänemark. In Kopenhagen mußte der Straßenbahnverkehr eingestellt werden, weil die Elektrizitätswerke keine Kohlen mehr zur Verfügung haben. Der Kohlenmangel in ganz Dänemark nimmt alarmierendes Ausmaß an.

17 Öllienmaschinen in Volkspaketen entdeckt. Die amerikanischen Postbehörden teilen mit, daß 17 Öllienmaschinen in Volkspaketen entdeckt worden sind, welche für bekannte Persönlichkeiten Washingtons, darunter sechs Mitglieder des Kabinetts, bestimmt waren.

Strafen im besetzten Gebiete. Au 500 000 RM. Geldstrafe und 6 Monate Gefängnis verurteilte das engl. Kriegsgericht in Köln den Kaufm. Fritz Schoenred wegen verbotenen Verkauf von mehreren Tausend Litern Spirit. — Die Amerikaner wenden Strafen an, wie sie im Mittelalter gebräuchlich waren. Für das verbotene Schnapsverkaufen an amerikanische Soldaten wird z. B. 14 Tage Klotragen diktiert. Dem Verurteilten wird ein 40 Pf. schwerer Eisenloß an einem Fuße befestigt, der ihn an alle Arbeit und am Fortbewegen hindert.

Deutsches Reich.

— **Wieder ein gescheiterter Generalkrieg.** Der General-Krieg der Senaer Arbeiterkassette ist nach einlässiger Dauer abgebrochen und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— **Der Kurs der deutschen Reichsmark** hat sich in neutralen Auslande leht etwas gebessert. Der Grund der Besserung der deutschen Valuta scheint in dem Gerücht zu suchen zu sein, daß Deutschland in Holland unter der Teilnahme Amerikas eine Milliardenanleihe aufzunehmen gedenkt.

— **Norwegische Deringe in Sicht.** Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der norwegischen Regierung wegen Lieferung von norwegischen Seringen nach Deutschland sind, wie aus Christiania gedruckt wird, beendet. Es wurde Einigkeit erzielt. Das Angebot umfaßt insgesamt 1 350 000 Tonnen. Die Preise werden nunmehr den Regierungen zur Beachtung vorgelegt.

— **63 Streittage und 77 Arbeitstage seit Revolutionsebeginn!** In Hamburg, im Hübnerlocher, haben die Vergaente seit Ausbruch der Revolution in der Zeit vom 9. Novbr. 1918 bis einschließl. 28. April 1919 im ganzen 63 Tage gestreikt. Vom 9. November bis zum 28. April sind 77 Tage vergangen. Rednet man die 25 Sonntage, 2 Weibentage, 1 Feiertag, Karfreitag und 2 Osterfeiertage ab, so erhält man nach Abzug dieser 31 Feiertage, an denen sowieso nicht gearbeitet wurde, die Zahl von 140 Arbeitstagen, auf die 63 Streittage kommen. Die Hamburger Vergaente haben also 77 Tage gearbeitet und fast jeden zweiten Tag gestreikt. Verursacht man ferner, daß die Arbeitsleistungen zurückgegangen sind und daß die Produktionsleistung in die Siebenstundenschicht umgewandelt wurde, so kann man ermesien, welche Unsumme produktiver Arbeitsleistung unserer Volkswirtschaft durch dieses wilde Streikfeber verloren gegangen sind.

— **Die Geschäftslage in Weimar.** Am Montag werden in Weimar die Sozialdemokraten ihre erste Fraktionssitzung abhalten, am Dienstag morgen werden alle übrigen Parteien tagen. Die Beratungen der Interpellationen über die Beamtenfrage werden den Dienstag und Mittwoch nächster Woche hier in Anspruch nehmen. Für Donnerstag ist die Beratung seiner Beschlüsse vorgesehen. Da höchstens Sonnabend in Versailles die Uebereinkunft der Friedensbedingungen erfolgen soll, wird möglicherweise die Regierung schon am Freitag kommender Woche die Nationalversammlung die Fragen über die Annahme oder Ablehnung vorlegen können.

— **Der Marschallstab in Tormier.** Au dem Geheiß über die Bildung einer vorläufigen Reichsmarine hat der Reichspräsident eine Ausführungsverordnung erlassen. Danach können Deckoffiziere und Unteroffiziere Offiziere werden, wenn sie ihre Eignung durch dienstliche Tätigkeiten nachweisen haben. Für die Erennung, Beförderung, Verlesung und Entlassung bleiben die bisherigen Stellen unanändert. Offiziere in Magasinalstellen werden vom Reichspräsidenten ernannt, befördert, versetzt und entlassen. Gewählte Führer in magasinalierten Verbänden werden der Bestätigung durch die sonst zuständigen Stellen.

— **Die erste Referentin in einem Reichsministerium.** Am Reichsarbeitsministerium ist mit dem heutigen Tage eine Frau als Referentin zur Anstellung gelangt. Fräulein Dr. Dirschfeld wird in der Abteilung IV des Ministeriums, in der die Kriegsbeschädigtenfürsorge bearbeitet wird, die Tätigkeit eines Vortragenden Rates ausüben.

— **Reichseisenbahnen.** Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung sprach sich für die Übernahme der Eisenbahnen auf das Reich und für den Erwerb aller Privat-Eisenbahnen aus.

— **Im braunschweigen Pandja** haben die bürgerlichen Parteien die Obstruktion eingestellt, nachdem die Sozialdemokraten wenigstens einen Bürgerlichen in die Regierung gewählt haben.

— **Der Plan einer Vereinigung von Württemberg und Baden** hat auf einer Konferenz sozialdemokratischer Abgeordneter beider Länder in Mühlacker wesentliche Fortschritte gemacht.

— **Abfuhrung der Deutschen.** Aus der Provinz Posen werden in kurzem 15 000 deutsche emigrierte Lehrer, Post- und Eisenbahnbeamte nach Thorn, Arren und Galla abgehoben. Thorn hat 5000 Familien aufzunehmen.

Das neue Wahlrecht zum Berliner Verfassungsausschuss. Der Berliner Vollausschuss hat jetzt für die bevorstehende Wahl zu den Groß-Berliner Arbeiterräten ein Wahlrecht ausgearbeitet, dem wir folgendes entnehmen: Wahlberechtigt sind ohne Unterchied des Geschlechts alle mindestens 18 Jahre alten Hand- und Kopfarbeiter, die ohne Ausbeutung fremder Arbeitskraft gesellschaftlich notwendige und nützliche Arbeit leisten und dadurch ihren Lebensunterhalt erwerben. Dazugehörig sind Personen, die zum Erwerb ihres Lebensunterhaltes eine beschränkte Anzahl von Hilfskräften benötigen, z. B. Ärzte, Apotheker, Schriftsteller, Juristen und Künstler sind wahlberechtigt. Ebenso auch Kleingewerbetreibende und Handwerker, soweit sie nicht ständig fremde Arbeitskräfte beschäftigen. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Personen, die im Besitz von Produktionsmitteln sind und diese in ihrem eigenen Interesse anzuhäufen und ständig durch fremde Arbeitskräfte bedienen lassen. Die Wahlen der Arbeiterräte erfolgen nach den Grundzügen der Verhältniswahl und nach Verufen und Betrieben. Großbetriebe bilden selbständige Wahlkörper, während Mittel- und Kleinbetriebe in Wahlkörpern zusammengelegt werden. Freie Berufe sowie Berufsgruppen, die nicht in geschlossenen Betrieben mit mehreren Personen zusammenarbeiten, bilden Wahlkörper nach Verufen.

Rohlenpreis-Erhöhung. Die Oberschlesische Kohlenkonvention hat vom Reichswirtschaftsministerium die Genehmigung zu einer Kohlenpreis-Erhöhung von 12 Mark für die Tonne unter der Bedingung erhalten, daß die Hälfte dieser Preis-Erhöhung nicht an die Bergwerksbesitzer ausgezahlt wird, sondern einer Auswahlfasse zufließt. Aus dieser sollen diejenigen Bergwerke bevorzugt und berücksichtigt werden, deren Fortbetrieb bei einer Kohlenpreis-Erhöhung von nur 6 Mk. in Frage gestellt sein würde. Dem Niederschlesischen Kohleninstitut ist die Genehmigung zu der gleichen Preis-Erhöhung unter gleichen Bedingungen in Aussicht gestellt worden; ebenso dem Rheinisch-Westfälischen Kohleninstitut.

Waldschiff, bei der Durchfahrt polnischer Truppen. Die in der Freitagnummer mitgeteilten Vorfälle bei dem Durchgang der polnischen Truppen haben sich nicht auf dem Bahnhof Krawinkel, sondern auf einem anderen Bahnhof abgetragen. Die in Krawinkel befindlichen freiwilligen Truppen haben keinen besonderen Vorkommnissen durchgemacht.

Finanzielle Auseinandersetzungen mit dem früheren herrschaftlichen Großherzog. Die hiesige Volkshammer hat am Mittwoch ein Abkommen zwischen dem hiesigen Erben und dem früheren Großherzog angenommen. Danach geben sämtliche in Benutzung und Ausnutzung des großherzoglichen Hofes befindlichen Grundstücke und Gebäude in den Besitz und die Ausnutzung des Staates über. Ausgenommen sind hiervon drei Schlösser, die das Privateigentum des Großherzogs bilden. Dafür zahlt die Staatskasse an den früheren Großherzog eine Abfindung von zehn Millionen Mk., die in das Staatskassenbuch eingetragen und mit 4 Prozent verzinst werden, sowie 300.000 Mark in bar. Der Staat übernimmt alle dem Großherzog seinen Beamten und Bediensteten gegenüber obliegenden Verpflichtungen.

Die deutschen Kriegsgefangenen. Prinz Max von Baden hat an den Vorsitzenden des englischen Roten Kreuzes ein Schreiben gerichtet, in dem er dringend bittet, das Rote Kreuz möge alles tun, um die überaus traurige Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich, Belgien und England zu beheben. Es werden Einzelheiten über entsetzliche Zustände in den Gefangenenlagern angeführt, wo unsere unglücklichen Gefangenen nicht nur in menschenunwürdiger Weise untergebracht sind, sondern auch von der Wachmannschaft auf das brutale mißhandelt werden. Das Rote Kreuz wird gebeten, sich sofort Zutritt zu den Gefangenenlagern und Arbeitsstätten in den besetzten Gebieten zu verschaffen und den leidenden deutschen Kriegsgefangenen zu helfen.

Aus Stadt und Provinz.

Dirlsberg, 3. Mai 1919.

Landgerichtspräsident und Nationalfeiertag.

Der Präsident des Landgerichts Dirlsberg — das ist derselbe Herr Dr. Karsten, der sich während des Krieges aus politischen Erwägungen wegen einer allgemeinen Bürgerfeier zu Ehren Hindenburgs mißtraut — kam sich immer noch nicht an den Gedanken gewöhnen, daß die Konventionen nicht mehr die Alleinherren im Lande sind. Nur Verteidigung der, von den (nach Herrn Karstens Ansicht gesetzlich zusammengesetzten) Stadtverordneten-Versammlungen gewählten Schiedsmänner hat er sich la nun bequemen müssen. Über den Nationalfeiertag hat er jetzt zu einer neuen Demonstration benützt. Er hat einen Ukas an die ihm unterstellten Beamten erlassen, in dem es in der Hauptsache heißt: „Im übrigen sehe ich mich, da allgemeine Anordnungen der Justizverwaltung mir bisher nicht zugegangen sind, zu keinen besonderen Anordnungen meinerseits veranlaßt, sondern bemerke mir, daß selbstverständlich kein Beamter am 1. 5. 19 demütig zu tun verpflichtet ist. Meinerseits bedente ich jedoch

wie gewöhnlich auch an Gerichtsstelle zu arbeiten und nehme an, daß dies sehr viel Herren aller Beamtengruppen auch tun werden, weil sie vorziehen dürften, den Arbeitstag, zumal bei der allgemein steigenden Geschäftslage, nicht zu verlieren. Diejenigen Herren, welche den Tag als Feiertag ausüben und seinen Dienst tun wollen, erlaube ich, dies hierunter bei der Kenntnisnahme zu vermerken, damit ich übersehen kann, ob in irgend einer Beamtengruppe ein Vertreter zum Feiertagsdienst bestimmt werden müßte.

Selbstverständlich sind daraufhin am Donnerstag sämtliche Beamte zum Dienst erschienen. Das war nicht anders zu erwarten. Doch das neubest. Das, wogegen mit aller Schärfe Einspruch erhoben werden muß, ist ein anderes, ist der Gewissenszwang, der hier auf die Beamten ausgeübt wird, der Kwana, sich schriftlich darüber zu erklären, ob sie über den von Regierung und Volkvertretung gesetzlich verordneten Feiertag anders denken als ihr höchster Vorgesetzter am Orte. Als Privatmann mag Herr Dr. Karsten über den Feiertag denken, wie er will und wie viele von uns denken, daß seine Zeit zum feiern ist und der Tag obendrein höchst unglücklich gewählt ist. Als Landgerichtspräsident aber und als Richter ist er zur peinlichen Beachtung der nun einmal erlassenen Gebote verpflichtet. So hatte er für den Donnerstag den üblichen Sonntagsdienst für Ellfachen einzurichten und damit basta. Auch die Stimme der politischen Erwägung hätte, wenn man sie schon einmal mitreden lassen wollte, dringender dazu rufen müssen. Auf jeden Fall hat der Landgerichtspräsident kein Recht, eine derartige Gewissensfrage seinen unterstellten Beamten vorzulegen und sie durch solch sanften Druck gegen die klaren Bestimmungen des Gesetzes zur Arbeit anzuhalten, von der sonstigen übigen Wirkung einer derartigen Demonstration auch abgesehen.

Die Maifeier in Dirlsberg

ist, wie nicht anders zu erwarten war, in vollständiger Ruhe und größter Ordnung verlaufen. Da der 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden war, also alle Läden, Betriebe, Kiemer und Schulen geschlossen waren, hatten die Straßen ein sonntägliches Aussehen. Allerdings die Anteilnahme der Bürgerschaft an der Feier war nicht sehr stark, denn mit Ausnahme einiger Lokale und des Rathauses waren keine Gebäude geflaggt.

Die Veranstaltungen begannen mit einem Marktkonzert am Vormittag, das von der Kapelle einer Grenzschutzabteilung ausgeführt wurde. Gegen Mittag versammelten sich die einzelnen Vereine und Gewerkschaften in verschiedenen Lokalen und rüdten geschlossen, zum Teil mit Musik, nach der Schillerwiese an der Hoberbrücke, wohin auch die Teilnehmer aus benachbarten Ortschaften angedrückt kamen. Gegen 1 Uhr setzte sich der imposante Zug in Bewegung, während mehrere Flugzeuge der Dartaue Fliegerabteilung Nr. 402 die Stadt überflogen, Sturzfänge ausföhrten und einige Flugzeuge den Zug ständig begleiteten. Gröf-fnet wurde der Zug von mehreren berittenen Soldaten, denen nach einer Musikkapelle die sozialdemokratische Frotation der Dirlsberger Stadtverordnetenversammlung und die Dartaue Fliegerabteilung folgte, die einen geschmückten Propeller mit sich führte. In langer Reihe marschierten dann die verschiedenen Vereine und Gewerkschaften, zum Teil mit Fahnen, sowie die sozialdemokratischen Ortsvereine von Strauß, Darta, Gottsdorf, Hoberbrück, Schwarzbach, Grunau und Nalwaldau. Sehr stark war auch das Militär vertreten. Außer der Fliegerabteilung marschierten noch mit: eine Winterabteilung, die Maschinen-gewehr-Lehrkompanie, die Grenzschutzkompanie Pommitz, der Brigadestab und das Bezirkskommando Dirlsberg, die Dirlsberger Kazerette, die Garnisonabteilung des Jäger-Bataillons 5. Den Abschluß des Zuges, in dem sich sehr viele Frauen, Mädchen und Kinder befanden, machte ein festlich geschmücktes Militär-Balant. Im Zuge befand sich noch ein Festwagen. Im Ganzen mochte der Zug etwa 4000 Teilnehmer zählen. Außer mehreren roten Fahnen wurden sehr viele Plakate mit den Aufschriften: „Gedult mit unseren Gefangenen“, „Für den Völkerverbund“, „Gegen den Militarismus“ und „Doch die Internationale“ getragen. Die Jäger führten ein Plakat mit sich: „Wir arbeiten nicht für 30 Pfa. Auf dem Automobil wurden auch Werbeplakate für den Grenzschutz und ein großes Plakat: „Wo bleibt der Dank des Vaterlandes?“ mitgeführt.

Unter den Klängen von vier Musikbällen und mehreren Trommler- und Pfeilerabteilungen bewachte sich der Zug über die Leubere Dura, die Breitenbergerstraße und den Sand nach Gurnersdorf, dort über die Friedrich- und Barmbrunnerstraße nach Dirlsberg zurück, über die Wilhelm-, Babnhof- und Schildauerstraße nach dem Markt. Auf den Straßen ließ ein zahlreiches Publikum den Zug an sich vorbeiziehen.

Nachdem die Teilnehmer auf dem Markt Anweisung genommen hatten, wurden von drei mit rotem Tuch geschmückten Trüblinen Anführer gehalten. Auf der Offizelle des Marktes sprach Redakteur Dirlsberger, auf der Bekleidete Arbeitersekretär Dannaer und auf der Nordseite, wo sich die Soldaten aufstellten, das Wort der Soldatenrates Hofe.

Herr Lange wies auf die Entstehungsgeschichte der Maifeier hin, bis zunächst eine Demonstration der Arbeiterklasse für den Achtundzestag, die Verwirklichung und den Arbeiterstreik sein sollte. Ein großer Teil dieser Forderungen ist durch die

volution in Deutschland erreicht worden. Dabei wies er auf die neuen sozialen Gesetze hin. Diesmal sei der 1. Mai eine Demonstration für Forderungen, die alle Menschen unterstützen könnten: für einen Frieden auf ehrenvoller Grundlage, wie ihn die 14 Punkte Wilsons darstellen, für einen wirklichen Völkerverbund, in dem auch Deutschland als gleichberechtigtes Mitglied aufgenommen werden soll, für die sofortige Herausgabe unserer Gefangenen und gegen den Militarismus, der niemals wieder in dieser Gestalt erstehen dürfte, wie er bei uns vor dem Kriege bestand. Ferner müsse die sofortige Aufhebung der Blockade gefordert werden. Wir stehen unmittelbar vor den Friedensverhandlungen, und da müsse erklärt werden, daß Deutschland niemals einen Gewaltfrieden unterzeichnen kann, weil ein solcher dem deutschen Volke das Leben unendlich machen würde. — Die Rede des Herrn Diescher behandelte die gleichen Gesichtspunkte während Herr Rose mehr die Erfolge der Revolution auf militärischem Gebiet hervorhob: die Verstärkung des alten Militarismus, der die Soldaten zu Menschen zweiter Klasse gemacht habe. Aber auch dieser Redner trat entschieden für die Forderungen ein, die diesmal der Arbeiter zugrunde gelegt sind. Er betonte, daß alle Mitarbeiter müßten an dem Wiederaufbau unseres zerrütteten Vaterlandes. — Alle drei Redner die sich noch dagegen gewandt hatten, daß die Bürgerschaft sich diesmal an der Meißner nicht beteilige, blieben mit einem dreifachen Hoch auf die freie deutsche Republik, worauf der Gesang eines allgemeinen Liedes erfolgte. Hierauf löste sich der Zug auf und die einzelnen Vereine und Ortsgruppen trafen mit Musik ab. In verschiedenen Pöteln fanden dann am Abend Feiern mit Vorträgen, Ansprachen und Tanz statt.

Die ganze Veranstaltung verlief, wie schon erwähnt, in musterhafter Ruhe und Ordnung. Der Verlauf stellte unserer Arbeiterschaft wieder ein gutes Zeugnis für ihre Ruhe und Besonnenheit aus. Es war ein gelungener Arbeiter- und Parteifest, das übrigens auch vom Wetter im Allgemeinen recht begünstigt war.

Aus der Umgegend wird uns gemeldet:

In Schreiberhau fand großer Umzug mit Musik statt. Er gestaltete sich zu einem gemeinsamen Ausflug von Königs Hotel durch Nieder-Schreiberhau, über Preußelbaude, Riesenwald zur Heinzelbaude. Ansprachen hielten vor Königs Hotel Herr Adolf und in der Heinzelbaude Gustav Meißner. Eine entsprechende Entschädigung fand Annahme.

In Schwenberg fand eine Versammlung des Gewerkschaftsartikels statt, die aber nur von etwa 100 Personen besucht war. Mittags war Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz, abends feierten Mehrheitssozialisten und Unabhängige durch Ansprachen, Theater und Ball.

In Friedeberg (Ost) hielt der Bürgermeister am Rathaus eine Ansprache. Die städtischen Behörden reibten sich in dem Zug ein. In Greiffenbera fanden Umzug und Feiern im „Deutschen Reich“ und Schützenhause statt. Auch in Landesk. h. u. fand unter außerordentlich starker Teilnahme ein Demonstrationsumzug durch die Stadt bis nach dem Marktplatz statt, wo Arbeitersekretär Scholz eine Ansprache hielt.

In Liegnitz, Görlitz und Bunzlau verliefen die Feiern in völliger Ordnung. In Liegnitz begleiteten den Zug eine große Anzahl Arbeiter, von denen Flugblätter mit der Aufforderung zu emsiger Arbeit abgeworfen wurden. — Der Verlust, der durch die Einstellung der Arbeit am 1. Mai dem deutschen Nationalvermögen zugefügt worden ist, dürfte aber ungefähre Millionen betragen.

In Breslau entwickelte sich eine ungeheure Menschenmenge in allen Straßen, die der Zug nehmen sollte. Auf dem Gelände der Jahrhundertfeier wurden an ungefähr 20 Stellen kurze Ansprachen gehalten. Bald darauf setzte sich der große Demonstrationsumzug in Bewegung. Unter den vielen Aufschriften wirkte sehr komisch, daß hinter der Aufschrift „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern“ bald darauf die Aufschrift „Nieder mit dem gelben Gewerkschaftsbunde“ kam. Humoristisch wirkte auch der Zug der Hausanstellungen, die mit Fesen, teilweise mit Kinderwagen „bewaffnet“ einherzogen. Der Zug streifte dem Palastplatz zu, der von gewaltigen Massen besetzt war. Der Oberpräsident Philipp hielt eine rechtsrechte Parade ab, nur mit dem Unterschied, daß der Gruß durch Abnehmen der Kopfbedeckung bestand. — Auch die Unabhängigen sowie die kommunistische Partei hatten sich vormittags auf dem Palastplatz versammelt, wo mehrere Ansprachen gehalten wurden. Ein Mehrheitssozialist, der Ausrufe machte, wurde eobrig verprügelt. Der Demonstrationsumzug des „revolutionären Proletariats“ wirkte im Gegensatz zu dem Massenaufmarsch der Mehrheitssozialisten gar nicht. Nachmittags und abends fanden in zahlreichen Stabliementen Festfeiern statt. In Anwesenheit ist es, soweit festzustellen war, nicht gekommen. Der neue Polizeipräsident Volat hatte selbst die Oberaufsicht übernommen.

Die „Glaubensgenossenschaft Deutscher Frauenhelme“, v. G. m. b. H.

In Schreiberhau hielt am Dienstag eine außerordentliche Generalversammlung ab. Als Mitglied des Aufsichtsrates wurden — außer den darin verbliebenen Mitgliedern Dr. Kaphall und Hr.

Eugene Du Bois — zugewählt Hr. Tomi Dehnb-Barmbrunn und die Herren Paul Masche-Brüdenberg und Alfred Bernsdorf-Krummhübel, sowie Herr R. Vast-Schreiberhan. Als drittes Vorstandsmitglied wurde neben den Herren Friedrich Scholz und Julius Hofmann zugewählt Herr Alfons Fiediger, alle drei in Schreiberhan.

Es wurde beschlossen, die drückende Warengabe auf bestimmte Tage zu verlegen. Die Ausführung der Waren an die nicht in Schreiberhan wohnhaften Genossen darf nur durch die bestellten Mitstreiter — für Barmbrunn Herr Paul Fleischer, für Krummhübel und Brüdenberg Herr Carl Walter — geschehen; sämtliche Bestellungen hingegen sind nach wie vor stets unmittelbar an die Genossenschaft zu richten. Zur Erleichterung soll von Zeit zu Zeit jedes Mitglied eine Warenliste erhalten.

Die Verhaftung vieler tausender von Rautern Reichsmilitär und Offizier im Benehmen mit der „Einwärtssozialistischen Arbeiter“ im besten Zuge, so daß jeder Genosse für das ganze Jahr hinreichend abgedeckt sein wird. Eine an das Reichswehrministerium gerichtete Eingabe ist von diesem an den Staatskommissar für Volksernährung weitergegeben worden; sie betrifft die Zulassung unserer Genossenschaft als Großkaufmann, ähnlich wie dies bereits den deutschen Kaufvereinen ungeschickt worden ist. — Dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Friedrich Scholz, wurde der Titel „Direktor“ zuerkannt.

Unsere Lebensmittelversorgung.

Der telephonische Bescheid, der dem Hirschberger Landrat in dieser Frage vom Oberpräsidenten zuteil geworden ist, hatte folgenden Wortlaut:

Den 1. Kreisern aus dem Waldenburger Industriegebiet ist im Wesentlichen nur das an Lebensmitteln in Aussicht gestellt worden, was mit der allgemeinen Verteilung ausländischer Lebensmittel, die in der nächsten Zeit beginnen soll, übereinstimmt. Auch die übrigen Bezirke werden die gleichen Mengen erhalten und zwar auch kaum wesentlich später als das Waldenburger Industriegebiet. Wenn in einzelnen Kreisen mehr Mengen an Bergarbeiter verteilt werden, so beruht dies auf besonderen Anordnungen des Herrn Staatskommissars und soll dazu dienen, durch Gewährung von Zuschüssen bei Kohlenförderung über bestimmte Mengen hinaus einen Anreiz zu besserer Kohlenförderung zu geben. Die Verteilung ausländischer Rohstoffmittel ist im übrigen auch im ganzen Regierungsbezirk Breslau einschl. der Stadt Breslau noch nicht im Gange. Der Oberpräsident erkennt die Haltung der Hirschberger Arbeiter mit Dank an und wird eine ungezügeltere Zurüstung, von der ihm aber bisher nichts bekannt ist, nicht zulassen.

Besserung in Oberschlesien.

Der Staatskommissar hat unter Androhung von schweren Gefängnis- oder Geldstrafen für Außerhandlung angeordnet, daß alle männlichen Einwohner von dem vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre verpflichtet sind, auf Anforderung der Kommunalbehörden zur Aufrechterhaltung gemeinnütziger Betriebe (Elektrizitätswerke, Wasserwerke, Verteilungsanstalten, Gruben- und Hüttenanlagen, Krankenhäuser usw.) die ihnen angewiesenen Arbeiten zu leisten. Ferner dürfen Plakate, Extrablätter, Flugblätter, Handzettel und ähnliche nicht periodisch erscheinende Schriften, sowie neue periodisch erscheinende Blätter nur dann gedruckt, öffentlich verkauft, verteilt, oder sonst verbreitet werden, wenn die Ortsbehörden die Erlaubnis erteilt haben. — Auf Grund der Verordnung nun Arbeitslosigkeit bereits Freitag die Decanierung einer größeren Anzahl Arbeiter zur Aufrechterhaltung der Betriebe in Himmelsburg und Radom erfolgte.

Der von dem Ausschuss des revolutionären ober-schlesischen Proletariats für den 30. April angelegte neue Generalstreik kann als so gut wie zusammengebrochen gelten. Auf Heinitz-Grube bei Dentsch gilt der strikte Ausgebrochen Streik bereits als erloschen. Es muß aber betont werden, daß immerwährend noch ein beispielloser Terror versucht wird, um die arbeitswilligen Volksgenossen in den Streik zu treiben. So wird von Brandenburg-Grube anmelde, daß Spartakisten, mit Knüppeln bewaffnet, versuchen, die arbeitswillige Volksgenossenschaft aus der Grube zu treiben. Auch auf Heinitz-Grube sollen nach neuen Meldungen sich schon wieder Terror-Bestrebungen geltend machen. Das Staatskommissariat greift mit energischer Hand zu. Überall, wo sich Terror bemerkbar macht, wird sofort in militärischer Besetzung geschritten. In Gleiwitz sind außerhalb der Grubenbetriebe noch im Ausstand: Pulverschmelzwerke, Drahtwerke, staatliche Hütte, Chamottefabrik.

Auf der Heinitzgrube fuhr vormittag ein Teil der Volksgenossenschaft von der Hirschbicht (203 Mann) wieder aus. Es kam es nicht zu Verhandlungen, in deren Verlauf die Arbeiterschaft auf Ablehnung eines Fahrzeigers und mehrerer Steiger verzichtete. Gegenüber auf die Ablehnung des Direktors Sandler verzichtete. Bei der Mittagspause fuhr aber die ganze Volksgenossenschaft wieder ein mit Ausnahme der Deantien (Steiger), die gegen die Ablehnung protestierten.

Durch nachfolgenden Aufschlag wurde der Güterdirektion Hlweithof in der Nacht zum 29. April ein Kurzzeit auf der Haldemar Reubof bei Liebofschau arbeitender Dampfzug stillgelegt und zwar dadurch, daß anscheinend Dynamitpatronen in die Rauchrohre der Kessel geleitet wurden, die durch Rindschüssen zur Explosion gebracht worden sind. Der verursachte Schaden beträgt 50- bis 60 000 Mk., wozu noch die indirekten Schäden kommen, die letzten Endes eine Verminderung der landwirtschaftlichen Produktion bedeuten. Anscheinend dieselben Attentäter haben im Aufsichtswalde den Eisenort-Bedenstein mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Infolge der Veränderungen, die in Aaborge vor dem Oberflut stattfanden, sind bei der Gemeinde neun Forderungen angemeldet, die insgesamt einen Schadenersatz von 304 400 Mark ausmachen. Damit ist die Schadentrechnung noch nicht abgeschlossen.

Freier Markt, Preiswucher und Kettenhandel.

Wie durch den Reichsernährungsminister bekanntgegeben worden ist, beabsichtigt dieser, einzelne Lebens- und Futtermittel, welche bisher der Höchstpreisregelung unterlagen, im kommenden Sommer einer solchen Regelung nicht mehr zu unterstellen. Die hierbei verfolgte Absicht geht dahin, bei solchen Lebensmitteln, welche entweder für die Bewirtschaftung nicht geeignet sind oder deren Menge bereits so groß ist, daß ein unmittelbarer aufklärer Apparat zu ihrer Bewirtschaftung nicht mehr notwendig erscheint, den freien Handel wieder einzuschalten. Technisch ist auch auf einigen anderen Gebieten des täglichen Bedarfs, insbesondere auch bei Holz, Wirt- und Strickwaren erfolgt.

Diese Freilassung von Höchstpreisen hat den Sinn, daß eine einheitliche Preisnormierung für das Reich oder größere Bezirke nicht mehr zweckmäßig erscheint. Dagegen soll damit nicht dem Preiswucher oder dem Wiedereintreten des Kettenhandels Vorschub geleistet werden. Vielmehr bleiben die Vorschriften der Preispreisverordnung über Preiswucher und Kettenhandel samt den einschlägigen Entscheidungen des Reichsgerichts und den von den Preisprüfungsstellen herausgearbeiteten Richtlinien unanverändert in Kraft. Ebenso wird die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen durch diese Neuordnung nicht nur nicht aufgehoben, sondern in gewissem Grade sogar wieder notwendiger als vorher. In dieser Hinsicht tritt nunmehr der Zustand wieder ein, wie er etwa zu Beginn der Preisregelung bei Schaffung der Preisprüfungsstellenverordnung vorlag. Es wird somit dem rechtlichen Handel ein weiteres Feld der Betätigung eröffnet, nicht aber der Preiswucher und dem Kettenhandel ein Freibrief ausgestellt. Dies gilt sowohl für das Gebiet der Ernährungs- und der Bekleidungsbranche wie auch für die sonstigen Gewerstände des täglichen Bedarfs.

(Der N. G. B.) veranstaltete am Dienstag einen Vortragabend, in dem der Breslauer Kunsthistoriker Prof. V. o. a. b. leider nur in mäßiger Anzahl erschienenen Kunstfreunde mit den hochinteressanten Forschungsergebnissen über das Leben und Schaffen des Pignitzer Baumeisters Martin Franz, des Erbauers unserer Gnadenkirche, bekannt machte. Das Studium der Kirchenarchitektur in Seitzsch, Kreis Gubrau, hat wichtige Aufschlüsse in manche bisher im tiefsten Dunkel schwebende Fragen gebracht. Franz erbaute diese Kirche im Auftrage des Prälaten Konstantin Freyer von Leubus. Das Gotteshaus ist ein prächtiges Baudenkmal des deutschen Barock, und ihr Erbauer hat sich als einer der ersten Meister dieses Baustiles erwiesen. Professor Rabat zeigte an der Hand von zahlreichen prächtigen Plattendrucke die Eigenart des Stiles mit der Vermeidung aeroder Linien und die Verwendung der Kurven. Die Forschungen am Seitzscher Gotteshaus haben auch die Frage geklärt, wer der dritte der Leubuser Klosterbaumeister war, die dieses herrliche Denkmal schlesischer Baukunst geschaffen haben; es war nach Kalkbrenner und Johann Moser von Martin Franz, der Pignitzer Baumeister. Den Namen des zweiten, der bisher auch unbekannt war, entdeckte Prof. V. o. a. b. im Anfang im Janerschen Kirchenbuche. Mit diesem Ergebnis ist aber auch zugleich die Frage nach dem Schöpfer des Fürstentums des Klostergebäudes und der Valentinikirche in Leubus gelöst. In dem Pignitzer Baumeister haben wir auch den Erbauer dieser beiden herrlichen Zeugnisse des deutschen Barock zu finden. Die Künstler, die den Innenschmuck des Seitzscher Gotteshauses schufen, u. a. der Bildhauer Manold und der Maler von dem die Erbauung der Gnadenkirche und bedauerte, daß sie in manchen Einzelheiten von dem Modell, das im N. G. B.-Museum ebenfalls entspricht, für das Franz 300 Gulden erhielt, abweicht. Das Innere, das Franz auch anders ausgestaltet haben wollte, mehr die Pracht des Barock katholischer Kirchen aufweist. An Probanten schenkt er den Hohenbergern Valast in Pignitz, dessen prächtiges Barock leider dem Steinbauwerkstil der Passage Platz abweilt, das Schloss des Grafen in Dohna in Klein-Robenau, einen der prächtigsten Herrensitze in Schlesien. Er führte ferner am Umbau der Saganer Kirche aus. Auch über die früheren Baugeschichte des Martin Franz gab Prof. V. o. a. b. Aufschlüsse. Die Aufzucht rechneten den Freyer durch reichen Beifall aus. Am Beginn des Abends widmete der Vorsitzende dem an-

schlafenen zweiten Vorsitzenden, Vordirektor Selter, einen tiefempfundenen Nachruf. Dem Vortrage folgte noch eine kurze geschäftliche Sitzung, in der die Abgeordneten für den Vereinsstag gewählt wurden.

(Eine Ausstellung für Bau- und Klein- siedelungswesen) veranstaltet vom 15. bis 31. August die Breslauer Messegesellschaft m. b. H. auf dem Ausstellungsgelände im Scheitnauer Park bei Breslau. Als Sonderabteilungen sind in Aussicht genommen: Innenausstattung, Bekleidung, Haus- und Schreibgeräten, Sport und Spiel. Die acht Gruppen umfassen: 1. Bauhölzer, 2. Baustrukturen, 3. Baugarten und Siedlungen (Stadtbauten aller Art, Landbauten, Landhäuser, Säulen, Ställe, Speicher usw., Siedlungen, Werkstätten, Baracken und Zelte, Wohnanordnungen, Möbel, Handrat und Kunstgewerbe, Gegenstände usw.), 4. Bekleidung, 5. Volksgesundheit, 6. Straßen- und Wegebau, 7. Baugeräte und Baumaschinen, 8. Bauwissenschaft. Die Ausstellung soll vorzugsweise gemeinnützigen Charakter tragen; sie soll die volkswirtschaftlich allgemein wichtigste Aufgabe erfüllen, zu zeigen, wie dem dringenden Wohnungsbedürfnis unserer Tage mit Einfachheit und Gediegenheit unter Anwendung der vorteilhaftesten Bauweisen und Baustoffe Erfüllung gebracht werden kann.

wb. (Belohnung für die Ausbedung von Geldfälschungen.) Die Reichsbank zahlt bekanntlich denjenigen, die zur Feststellung und gerichtlichen Verurteilung von Fälschern ihrer Banknoten beitragen, namhafte, nach der Gefährlichkeit des Falles und dem Umfang der aufgedeckten Fälschungen gesteigerte Belohnungen. Die hierdurch angeregte Mitwirkung des Publikums bei der Verfolgung von Fälschungen hat besonders in der letzten Zeit gute Ergebnisse gehabt und zu der Ergreifung mehrerer Fälscherbanden geführt.

(Von der Gnadenkirche.) Der moralische Sonntag wird, wie in ganz Schlesien, so auch hier als ein Sonntag der inneren Mission im Gottesdienste begangen werden. — Die sonntäglichen Nebengottesdienste finden von jetzt an den Sommer über von 7-8 Uhr statt.

(Am Riesengebirgsmuseum.) Bei der Uebergabe der Wassermühlen Gemälde war nicht Gerhard Hauptmann mit unter den Teilnehmern der Feier, sondern Dr. Carl Hauptmann-Schreiberbau.

wb. (Die öffentliche Bewirtschaftung von frischen Kunkelrüben) ist aufgehoben. Unerbärtlich jedoch bleiben die für getrocknete Kunkelrüben maßgebenden Bestimmungen.

(Werkzeugwechsel.) Die Niederschlesische Industrie-Kontrollkommission hat das Hotel „Preussischer Hof“ in Hirschberg erworben und wird am 1. Juni ihre Büro- und Lagerräume dahin verlegen. Außerdem werden die Geschäftsräume der Handelskammer, des Bundes Niederschlesischer Industrieller, des Arbeitsnachweises, des Rinderschäfervereins, der Kreislokalen und des Kohlenfundikats darin untergebracht. Die Restaurationsräume werden nach Instandsetzung als solche weiter benutzt werden.

(Persönliches.) Oberpräsident V. H. v. B. der Vorstands des Volkstrates in Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, hat sein Mandat bei der Preussischen Landesversammlung niedergelegt. An seine Stelle tritt, nach dem Liktenwahlsystem, Genossenschaftssekretär Verthold Weese in das Preussenparlament ein. Reaktorpräsident von Naagow (der frühere Berliner Volkspräsident) wird am 15. Mai von seinem Posten in Breslau zurücktreten und nach Kottbus überleben.

(Personalnachrichten von der Schulverwaltung.) Endgültig angeheft: die evangelischen Lehrer Artur Meier in Barnbrunn, Rudolf Sorge in Schreiberhau-Neuziental, die katholischen Lehrer Paul Adel in Sannsdorf und Bruno Rausch in Lippehau, Kreis Löwenberg. — Einweisung angeheft: der evangelische Lehrer Paul Freischmied in Birsdorf, Dr. Pöffenbain, die katholischen Lehrer Paul Schöler in Rothenschanz und Paul Krüger in Klein-Robendorf, Kreis Löwenberg.

(Personalnachrichten.) Anstelle des Gemeindevorstehers Herrmann ist der Hauptmann a. D. Erich Kröbke zum Gemeindevorsteher von Hohenwiese gewählt und bekräftigt worden. — Der Sattlermeister Emil Hoffmann ist zum Gemeindevorsteher und der Stellenbesitzer Wilhelm Brauner zum Hilfschöffen von Schönbau, der Maschinenmeister Ed. entriede Freudenauer zum Schöffen von Sannow gewählt und bekräftigt worden.

(Diebstahl.) In der Nacht zum Donnerstag wurden beim Landwirt Krause in Langenau drei Schweine aus dem Stalle gestohlen, auf der Hohenstraße in Hirschberg bei Frau Schiller ein Hahn. Im letzteren Falle ermittelte die Polizei bald den Täter und Frau Sch. erhielt ihren gestohlenen Liebling wieder. — In Rauche bei Eyrastan wurde drei Pferde, Pelzger, zwei Braune und ein Kuh mit weißen Flecken, gestohlen. Die Pferde sollen nach der hiesigen Gegend verschoben worden sein.

(Hirschberger Stadttheater.) Heute Sonnabendabend stattfand zum letzten Male die Verlobte Oper „Traviata“ zur Aufführung. Als Fremdenorchester wird am Sonntag nachmittags 4 Uhr zu veranstalten Preisen „Bar und Sinnermann“ gegeben.

□ **Grünau, 1. Mai.** (Zur Kreiswahlbesprechung) war vom Bürgerverein gestern abend eine Versammlung einberufen, die sehr zahlreich besetzt war. In der Aussprache wurde allgemein bedauert, daß der bisherige Kreiswahlbezirk, nämlich unser Gemeindeviertel, durch den Kreiswirtschaftsverband infolge Aufstellung an zweiter Stelle schon vor der Wahl zugunsten der Herren **Wolff-Boverrohrsberg** und **Erhart-Strawitz** aus dem Kreiswahlbezirk „hinausgewählt“ worden ist. Man hat es eigentlich dem Kreiswirtschaftsverband zu verdanken, wenn die bürgerliche Wählerkraft Grünau im neuen Kreiswahlbezirk nicht vertreten sein wird. Es wurde im Besonderen darauf hingewiesen, wie man zu der Aufstellung der Kandidaten **Winger-Wendehausing** gekommen ist. Mit einer einzigen Ausnahme waren alle Redner in der Beurteilung des Vorgehens des Kreiswirtschaftsverbandes einig. Zur Stellungnahme gegenüber der Liste des Wirtschaftsverbandes ließ die Versammlung sich von folgenden Gründen leiten: Nach der alten Kreiswahlordnung bildeten die Großgrundbesitzer einen besonderen Wahlverband, der seine besonderen Stimmverhältnisse in den Kreiswahlbezirk einbrachte. Dieser Wahlverband ist seit der Revolution beseitigt worden. Bei der nun bevorstehenden Neuordnung aller Verhältnisse ist zu erwarten, daß der neue Kreiswahlbezirk sich auch mit dem **Baronswald-, Wasser- und Auenrecht** wird zu befassen haben. Vor allem anderen ist aber in Betracht zu ziehen, daß, um den Landhunger zu befriedigen, eine Landzuteilung an den Kleingrundbesitz in Aussicht steht, d. h. daß solche Kleinbesitzer, die mehr Land bebauen können, eine Vergrößerung ihrer Fläche aus dem Großgrundbesitz erhalten werden. Wenn man außerdem noch an die Klagen aus bäuerlichen Kreisen über Bevorrugung des Großgrundbesitzes bei Lieferungen u. a. m. denkt, und die Erfassung der Feldfrüchte und ihre Verteilung ins Auge faßt, erscheint es nicht zweckmäßig und sogar gegen die Interessen des Kleingrundbesitzes gehandelt, wenn Herren in den Kreiswahlbezirk gewählt werden, die gesellschaftlich oder politisch den Großgrundbesitzern nahestehe oder von ihnen abhängig sind. Wenn sämtliche Wahlvorschläge des Kreiswirtschaftsverbandes für den Kreis **Hirschberg** bewilligt worden wären, würde jeder von uns ein Urteil über das Eintreten des Wirtschaftsverbandes für den Großgrundbesitz bilden können. Borerst genügt der Hinweis auf den **Bezirk Ametendorf, Sain zc.** Der Vortrag des Großgrundbesitzes, der durch die neue Kreiswahlordnung beseitigt worden ist, soll durch die Wahlvorschläge des Kreiswirtschaftsverbandes wieder hergestellt werden. Die bäuerlichen Kreise unseres zehnten Bezirkes werden deshalb für die ihnen ausgedachte Rolle danken, dem Großgrundbesitz die Steigbügel zu halten und ihnen zu einem überragenden Einfluß im neuen Kreiswahlbezirk zu verhelfen. Die verammtesten Mitglieder befaßten darauf ihr Vertrauen dem Vorkandidaten hinsichtlich der getroffenen Maßnahmen. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß auch alle bürgerlichen Wähler des zehnten Bezirkes für die Liste **Winger-Boverrohrsberg** eintreten werden. Da die Wahl nächsten Sonntag schon nachmittags um 3 Uhr beendet wird, wurde geraten, daß jeder Wähler so zeitig wie möglich den Wahlzettel abgibt.

□ **Günnersdorf, 2. Mai.** (Gemeindevertretung.) In der Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag wurde ein Antrag für die „Schule und Notwehr“ abgelehnt. Eine größere Dachreparatur am Armenhause soll ausgesetzt werden. Eine Erneuerung des Bürgervereins, in der Nähe der Post eine elektrische betriebene Uhr aufzustellen, wird entfallen. Ein Antrag betr. weitere Erhöhung der Strompreise für Licht und Kraft wird bis zur nächsten Sitzung vertagt, ein Entwurf für den Ausbau der Schwarzbachstraße genehmigt. Das neue Ortsstatut für Grundreinigung hat die behörbliche Genehmigung gefunden. Zur Bekämpfung des Schleichhandels sollen auf Anordnung des Landrats in allen Ortschaften geeignete Personen bestimmt werden, die als Kontrolleure mit Vollziehungsamt ausgestattet werden. Die Versammlung wählt für **Günnersdorf** den Gemeindevertreter **Schag**. Die Kohlenversorgung der Gemeinde, die im letzten Winter so tadellos funktionierte, sodas Günnersdorf im Geaensatz zu vielen anderen Gemeinden nie in Kalamitäten geraten ist, soll auch in Zukunft wieder durch die Gemeinde selbst erfolgen; die Kohleneindeckung durch Private soll nach Möglichkeit gefördert werden. Die Jahresrechnung, die eine Einnahme von 196 352 und eine Ausgabe von 192 181 M. verzeichnet, ist acbrüllt und in Ordnung befunden worden. Die Wahl von zwei Kreiswahlbezirksgliederen erfolgt erst nächsten Sonntag vormittags 10 Uhr. Die Versammlung genehmigte dann einstimmig die Beschlüsse des **Verwaltungs-Ausschusses** betr. Gehaltsreduzierung der Gemeindebeamten und Arbeiter. Danach beträgt das Grundgehalt fast durchweg 1800 M. und für Verheiratete 15, für Unverheiratete 10 Prozent Wohnzusage. Die staatlichen Steuerzuschüsse sollen hinsichtlich auch den Beamten der Gemeinde anerkannt werden. Die Gehalts- bezw. Lohnverbesserungen, die eine Mehrbelastung des Etats um rund 16 500 M. betragen, behalten ihre Gültigkeit bis zum Eintritt neuerer Verhältnisse. Ebenfalls einstimmig Annahme fand ein Antrag betr. Erhöhung der **Kaufkraftsteuer**; danach werden u. a. erhoben für öffentliche Tanzmusik je nach der Größe der Säle anstatt bisher 1, 2 und 3 M. künftig 5, 10 und 15 M., für Tanzveranstaltungen von Vereinen anstatt bisher 2 M. künftig 3—20 M., für **Flottenfahrten** 20—50 M. (bisher 5 M.). Was vom **Fiskus** für in Not geratene, krankenbedingende Kre-

ger werden einer Familie 100 M. bewilligt. Bei den „kleinen Anträgen“ wird u. a. der Wunsch laut, in der Nähe der Post eine öffentliche Bedürfnisanstalt zu errichten. Dem Wunsche soll so bald wie möglich entsprochen werden.

* **Warmbrunn, 2. Mai.** (Von der Elektrischen überfahren.) Ein tiefbedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Donnerstag nachmittag in der **Hernsdorferstraße**. Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Besitzers des Gasthofs zum goldenen Löwen, **Kroß**, spielte auf der Straße. Es wurde dabei von einer anlaufenden Elektrischen erfasst, umgestoßen und wahrscheinlich durch des Trittbretts am Kopfe so schwer verletzt, daß es bald darauf starb. Nach den bisherigen Ermittlungen soll den Führer der Elektrischen keine Schuld treffen, da das Kind direkt in den Wagen hineingelaufen sei.

* **Hiersdorf, 2. Mai.** (Ueber die Kreiswahlwahlen) bricht am morgigen Sonnabend, abends 7½ Uhr in **Dämmers Gasthof** Schriftleiter **Drexler** aus **Hirschberg**.

□ **Ametendorf, 2. Mai.** (Verschiedenes.) In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde **Logierhausbesitzer Reinhold Weimlich** zum **Waisenrat** erwählt, während zu **Revisoren** der **Gemeindekasse** **Fabrikbesitzer Oskar Keil** und **Tischlermeister Josef Adolf** erwählt wurden. Die **Straßenbrücke** soll einen neuen **Belag** erhalten. Die Kreiswahlwahlen finden Sonntag im „**Deutschen Keller**“ statt. **Stichtage** für die **Gemeinde Ametendorf** sind der 9., 10. und 19. Mai. Die **Sitzungen** finden in **Rebersdorf** statt. — **Frau Alvine Rosig** geborene **Beyer** verkaufte ihr **Logierhaus „Villa Alvine“** für 50 000 Mark an **Frau Dühringer** in **Reichenbach in Sachsen**. — Das den **Reichlichen Erben** gehörige **Haus** mit **Acker** ging für 6000 Mark an den **Maurer Heinrich Seider** über. — **Stellenbesitzer Heinrich Schön** verkaufte seine **Wirtschaft** an seinen **Sohn**, den **Zimmermann Hermann Schön**. — Infolge der **andauernden Kälte** und **Schneefälle** war eine **Kerfstellung** bisher nur in geringem Umfange möglich.

□ **Seibersdorf, 1. Mai.** (Vortrag.) Sonnabend, den 3. Mai, Vortrag in **hiesiger Brauerei**: „**Bedeutung der Kreiswahlwahlen** für den **kleinen Landmann, Handwerker und Gewerbetreibenden**.“ Beginn 8 Uhr abends.

□ **Schmiedeberg, 2. Mai.** (Versetzung.) **Präparandenlehrer Elomte** ist zum **Seminarlehrer** ernannt und nach **Kreuzburg** versetzt worden.

* **Glausnitz, 2. Mai.** (Wesiyewechsel.) Das **Grundstück Nr. 21** kaufte von der **Witfrau Köfel** der **Zirkler Herrmann** **Ansorge** von hier.

□ **Altkemnitz, 2. Mai.** (Zur Kreiswahl.) Für den 7. Wahlbezirk, zu dem die **Ortschaften** **Altkemnitz, Berthelsdorf, Seifersbau, Reibitz, Hindorf, Ludwigsdorf, Grommenau, Neukemnitz, Reibitzsdorf, Kaiserwaldau, Bernersdorf** und **Rebersdorf** gehören, ist eine **Liste** aufgestellt, die folgende **Namen** aufweist: **Revierrichter Rath** in **Altkemnitz**, **Landwirtbesitzer Reinhold Müller** in **Hindorf** und **Lehrer Albert Köbrich** in **Neukemnitz**. **Alle drei Vorgesetzten** sind **Männer**, die sich **allgemeinen Vertrauens** erfreuen und von denen man als **sicher annehmen** kann, daß sie im **Falle** ihrer **Wahl** das **Amte** in **bester Weise** erfüllen werden. Sie sind **nicht** die **Kandidaten** des **angelobten** **unpolitischen** **Wirtschaftsverbandes**. — Zur **Besprechung** der **Kreiswahlwahlen** finden heute **Freitag**, abends 8 Uhr im **Gerichtsstreß** **hier**, morgen **Sonnabend**, den 3. d. M., abends 7 Uhr in der **„Reichshalle“** in **Hindorf** und abends 9 Uhr im **Gerichtsstreß** **Schom** in **Neukemnitz** **Versammlungen** statt.

* **Neu-Flaaschenschen, 2. Mai.** (Diebstahl und Raub.) In der **Erholungsbaude** **Rahl** ein **hunger Mensch** in **bedauerndem** **Anzug** am **bestimmten Tage** eine **große Anzahl** **wertvoller** **Kaninchen** und eine **Brutheide** **mitsamt** den **Eiern**. Als der **Wirt** nach **einiger Zeit** den **Diebstahl** **bemerkte**, fuhr er dem **Spürhunden** nach. Kurz vor **Grünau** holte er ihn ein und **stellte** ihn mit dem **Revolver**. Als ihm der **Wirt** den **Sack** mit dem **gestohlenen Gut** **abgenommen** hatte, **entwand** ihm der **Räuber** **ledoch** den **Revolver** und **bedrohte** nun den **Wirt**. Nach **kurzem** **Handgemene** fuhr der **Räuber** mit dem **Sack** und dem **Revolver** **davon**.

□ **Pöhlitz, 2. Mai.** (Verschiedenes.) Der **deutschemokratische** **Wahlverein** hielt am **Montag** im **„Goldenen Frieden“** eine **sehr** **zahlreich** **besuchte** **Versammlung** ab, in der **Nektor Kopsch** eine **ausgearbeitete** **Vortrag** hielt über die **gegenwärtige** **politische** und **wirtschaftliche** **Lage** und die **Frage**, ob sich die **Zustände** unter der **jetzigen** **Regierung** **gebessert** haben. **Lebhafte** **Beifall** **lobte** den **Redner**. Auf den **Vortrag** folgte eine **mitunter** **recht** **lebhaft** **Aussprache** mit **einigen** **Sozialdemokraten**, wobei **Herr Kopsch** die **erhobenen** **Einwendungen** in **geschickter** und **schärfster** **Weise** **widerlegte**. Ein von **Schlossermeister Müller** in der **letzten** **Wahlzeit** **verfaßtes** und **verbreitetes** **Flugblatt**, welches **zumeist** **Angriffe** gegen **Herrn Kopsch** und **seine** **Partei** **enthielt**, wurde vom **Redner** in **gebührender** **Weise** **gewürdigt** und **widerlegt**. Zum **Schluss** sprach noch **Herr Selles** als **Werber** für das **Freiwort**. — Das **dem** **Bergmann** **Seidel** **gehörige** **Schmiedegrundstück** in **Hirschberg** ist durch **Kauf** an den **Schmied** **Richard Scholz** aus **Reibitz** für **9200** **Mark** **übergegangen**. — **Frau** **Gasthauswäpster Köbel** in **arabienarbeiters** **Geisler** **dieselbst** für **2700** **Mark**.

□ **Löwenberg, 2. Mai.** (Kreiswahlwahlen.) **Verschiedenes.** In der **Stadt** **Löwenberg** sind zur **Kreiswahlwahl** **zwei** **Listen** **aufgestellt** und **zwar** eine der **Deutschemokraten** und **Sozialdemokraten** und eine der **Wirtschaftsvereinigten**. In den **Sto-**

den Wahlverbänden der Landgemeinden sind im 1., 3. und 5. Bezirk eine Liste, im 4., 6. und 7. je zwei Listen und im 2. Bezirk 3 Listen. Teilweise sind rein sozialdemokratische Listen zustande gekommen, andererseits aber haben sich Demokraten und Deutsch-nationale, oder Demokraten und Mehrheitssozialisten auf eine gemeinsame Liste geeinigt. In allen Wahlbezirken sind bisherige Kreisabgeordnete wieder als Kandidaten aufgestellt worden. — Der Senaer Rechtsgelehrte und hervortragende Politiker Prof. Gerland sprach gestern abend hier über die augenblickliche politische Lage und zwar besonders über Sozialisierung und Nationalismus, kritisierte auch die Arbeiten der Nationalversammlung. Der glänzende Vortrag erntete klärenden Beifall. — Vom Vaterländischen Frauenverein ist im St. Hedwigsstift eine Fürsorgekasselle eingerichtet worden.

l. Gödnau, 1. Mai. (Vollkassenschuß. — Diebstahl.) Im Vollkassenschuß wurde über die Bekämpfung des Schleichhandels Bericht erstattet, der noch wie vor scharf überwacht werden soll. — Ein Wäschestiefel wurde im Hotel „zum schwarzen Adler“ ausgeführt. Dort hatten sich zwei Frauenpersonen eingelegt. Des andern Tags waren sie unbemerkt mit einem Koffer Bett- u. Tischwäsche im Werte von 400 Mk. verschwunden.

k. Friedeberg (Ostpr.), 2. Mai. (Die Schußwaffe. — Festwettbewerb.) Die im Gaskasch „zum Kiebsstein“ in Gebhardsdorf einquartierten Grenzschutztruppen waren mit Gewehrreinen beschäftigt. Möglicherweise ein scharfer Schuß, der den 20. März. Panzertruppen Arthur Wähler in die Brust traf und sofort tödete. Er ist der Sohn der verzw. Handelsfrau Clementine Wähler in Gebhardsdorf. Der Kamerad, aus dessen Gewehr der unglückliche Schuß gekommen, fiel vor Schred über das angerichtete Unheil in Krämpfe und liegt schwer krank darnieder. — Das Hotel „Gold. Löwe“, Herrn Wandrach gebürtig, wurde von Herrn Ernst Hermann aus Jossen käuflich erworben. — Das Grundstück „Villa Gottwald“ in Bad Müritzen ging durch Kauf in den Besitz des Oberpostassistenten Leutnant Machalle über.

g. Meßersdorf-Wigandshöhe, 2. Mai. (Infolge der Hitze) haben die zeitigen Obstsorten, namentlich das Spalierobst, ebenso die Gemüsepflanzen in den Gärten bedeutend gelitten.

h. Liebau, 2. Mai. (Festwettbewerb. — Todesfall.) Gutsbesitzer Grafert in Lindenau kaufte das Hausgrundstück des Leinwandfabrikanten Schubert in Dittersbach an. — Handelsmann Gerberich hat sein Hausgrundstück an den Landwirt Salinski, Kr. Goldberg, verkauft. — Im 91. Lebensjahre starb hier der frühere Tischlermeister Wilhelm Heinrich, gebürtig aus Müschbach.

d. Landeshut, 2. Mai. (Kreisstag. — Bierpreisermäßigung.) Der Kreisstag am Mittwoch legte die Rechnung der Kreisverwaltungsstelle für 1917 in Einnahme auf 443 616 Mk. und in Ausgabe auf 418 750 Mk., über Hinterlegungswerte in Einnahme auf 472 878 Mk. und in Ausgabe auf 31 997 Mk. fest. Die Schiedsmännerwahlen wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Den Vätern früherer Kreisbeamten wurden nach den für die Staatsbeamten maßgebenden Grundsätzen Feuerungszulagen bewilligt. Das Gesuch des Kreisbaumeisters Eschoerner um Gleichstellung bezüglich seines ruhegehaltfähigen Dienstvertrages mit den übrigen höheren Beamten wurde genehmigt und das Höchstgehalt von 3300 Mk. auf 4500 Mk. erhöht. Ferner erfolgte die Anstellung des Bürohilfen Köhler als Kreisbau-Controllant. Die Ernennung der bisher gemeinschaftlichen Verwaltung der Kreiskommunal- und Sparkasse und die Reuanstellung eines Rentamten und Kassensassistenten wurde genehmigt. Für das Lehmannsche Mutterhaus in Kreisbau wurden zu seinem 50-jährigen Bestehen einmaltig 1000 Mk. bewilligt. Der als Kreisdeputierter wiedergewählte Justizrat Mandowitz hat seine Wahl abgelehnt. — Der Gastwirtverein beschloß, den Bierpreis für den Sommer auf 25 Pf. und für das Glas auf 40 Pf. für Lager- und Maßbier zu erhöhen.

e. Landeshut, 1. Mai. (Abschluß des Grenzschusses.) Unser Grenzschuß wird am 2. Mai Landeshut verlassen, um andere Verwendung zu finden. Die Uebernahme der Freiwilligenverbände in die neue Reichswehr dürfte unmittelbar bevorstehen.

f. Lauban, 2. Mai. (Todesfall.) Der hiesige Gymnasialdirektor Professor Dr. Carl Bruchmann ist am Dienstag gestorben.

W. Glogau, 2. Mai. (Wohnungsbau. — Fettversorgung.) Die Stadtverordneten bewilligten den Ausbau von 20 Wohnungen. Ferner ist der Magistrat mit der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Reushammer wegen des Ankaufs von Wohnbaracken in Verbindung getreten. Umfangreiche Wohnhausbauten sind in eifriger Vorbereitung. — Da die Fettverteilung in Glogau fast auf dem Nullpunkt angekommen ist, wurde in einer Landwirterversammlung beschlossen, daß jeder Bauer von jedem seit dem 1. 10. 1918 geschlachteten Schwein 2 Pfund Speck an die Stadt abzuliefern hat. Seit mehreren Wochen kommen in Glogau nur 20 Gramm Butter pro Woche zur Verteilung.

g. Breslau, 2. Mai. (Städtisches. — Geschäftsjubiläum.) Die Stadtverordneten genehmigten sämtliche Haushaltspläne und die vorgeschlagenen Steuerätze, nämlich die Gemeindegemeinschaftsteuer mit 5,83 v. Tausend des gemeinen Wertes, 300 Proz. der staatlich veranlagten Selbsterwerber und 300 Proz. Zuschlag zur Staatsbeihilfensteuer. — Das Bankhaus E. Seimann feiert prozau sein 100-jähriges Jubiläum.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Girschberg.

d. Girschberg, 30. April.

Einige Porzellankeller und Tassen hatte der 15 Jahre alte Haushälter Erich W. von hier seinem Dienstherrn entwendet. Der Angeklagte erhielt einen Verweis. — Die Arbeiterin Ida R. aus Altkemnitz entwendete einer Frau von der Bleiche Bettlaken und ein Hand, sowie einer anderen Frau aus einer Kammer zwei Schürzen und einen Rock. Das Schöffengericht verurteilte sie zu 5 Tagen Gefängnis. — Der Buchdrucker Max F. und der Bürstenmacher Willy R., beide von hier, haften sich wegen Diebstahls in verantworten. Letzterer war bei einer hiesigen Fabrik in einem Bürstengeschäfts als Gehilfe tätig und entwendete dort eine Unmenge Waren. Bei einer Durchsuchung wurden bei R. noch andere Sachen gefunden. Er behauptet, er hätte sie von dem Mitangeklagten F., welcher in einem hiesigen Papiergeschäft arbeitet, bekommen. Durch Zeugen konnte festgestellt werden, daß die Sachen tatsächlich aus diesem Geschäft stammten; das Gericht nahm aber an, daß R. sich selbst aus einem leicht zugänglichen Lagerraum des Papiergeschäfts die Sachen genommen habe. Wegen fortgesetzten Diebstahls wurde der Angeklagte R. zu zwei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt, F. aber freigesprochen.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die hiesigen Verantwortung.

Landwirte, habt Acht!

Bravo, Herr P.! Auch in unserem Bezirk arbeitet der Kreiswirtschaftsverband mit 2 w e i Listen, ohne daß die Wähler in dem einen Teil etwas davon wissen, daß in dem anderen Teil eine zweite Liste aufgestellt worden ist. Auch bei uns glaubt man vielfach, daß die an zweiter Stelle stehenden nicht konservativen Landwirte Aussicht hätten gewählt zu werden. Sie werden nachher das Nachsehen haben. Auch bei uns werden höchstens die beiden ersten Männer von jeder der beiden Listen gewählt und der Zufall oder sonst etwas Ähnliches hat es gewollt, daß auch im Bezirk Voigtsdorf-Hindorf-Reibnitz-Altkemnitz die beiden Männer, die allein Aussicht auf Wahl haben, ausgerechnet zwei konservative Herren sind. Wie mag das zugehen? Beschalt werden überhaupt, wenn nur drei Männer zu wählen sind, sechs Mann als Kandidaten aufgestellt und noch dazu, ohne daß der eine Teil vom anderen etwas weiß?

Altkemnitz, 1. Mai 1919.

R.

Die Dienstag-Vorstellung im Stadttheater war nach den Veröffentlichungen der Theaterdirektion eine Fremdenvorstellung. Es war auch in der Presse darauf hingewiesen, daß die Talbahn die Theaterbesucher aus Gunnersdorf, Herrschdorf und Warmbrunn mit der 10 Uhr 5 Minuten vom Warmbrunner Platz abgehenden elektrischen Straßenbahn nach Hause befördern würde. Nicht schon allein, daß die Vorstellung wegen der langen Warten bis 10 Uhr hingezogen hatte und die auswärtigen Theaterbesucher im Lauffschritt vom Theater nach dem Warmbrunner Platz eilen mußten, sie mußten dort auch noch zu ihrem Entsetzen wahrnehmen, daß nur ein Wagen zur Beförderung von etwa 180 Personen bereit stand. Alles versuchte nun, sich in diesen Wagen hineinzudrängen. Es war bei größter Zuborkommendheit der Fahrbeamten und der Mitfahrenden nicht möglich, alle an der Haltestelle wartenden Personen in diesen einen Wagen aufzunehmen. Der größere Teil mußte zurückbleiben und bei dem Schluß den weiten Weg nach den Vororten zurücklegen. Die Beamten der Talbahn-N. G. äußerten, daß die Theaterdirektion die Wagen nicht bestellt hatte. Da er und für sich Fremdenvorstellung angekündigt war, hatte die Theaterdirektion auch die Verpflichtung, für ausreichende Beförderungsmittel zu sorgen. Es wäre ein Leichtes gewesen, die Talbahn-N. G. um drei Wagen zu bitten, die einen solchen Wunsch freudig erfüllt hätte. Vielleicht ist es auch möglich, daß bei Fremdenvorstellungen die Vorstellung spätestens 9 Uhr 40 Min. beendet ist, damit die Theaterbesucher die Haltestelle der Straßenbahn nicht im Lauffschritt aufsuchen brauchen und sich zur Rückfahrt einrichten können. Wenn die Warten nicht so lange Zeit ausgedehnt werden würden, so müßte es doch möglich sein, spätestens 9 Uhr 40 Min. die Vorstellungen zu beenden, zumal sie um 7 Uhr beginnen.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Söwff.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(14. Fortsetzung.)

„Wie... er ist dann gar nicht fort?“
Der hagere Naglster lachte spöttisch. „So wahr ich Wasser-vogel heiße... nie ist er verreist. Er sagt es nur, damit man ihn

nicht besucht. Denn vor der ganzen Welt verheimlicht er seine Krankheit, und ich bin der einzige, den er ins Vertrauen gezogen hat."

"Welcher Art ist also dieses Leiden?"

"Ganz seltsamer Art. Es kommt zwar plötzlich, ganz plötzlich innerhalb weniger Minuten zu der Erkrankung, in welcher Sie meinen armen Herrn Apotheker hier vor sich sehen, aber er selbst weiß es immer voraus. Wie es sich zum erstenmale gemeldet hat, da ist der Herr Ulfisch zu mir gekommen und hat mir gesagt: 'Wasservogel', hat er gesagt, 'ich bin jetzt drei Tage lang für keinen Menschen zu sprechen. Ich lege mich in meiner Wohnung nieder und werde sehr, sehr lange schlafen. Es ist ein schweres Leiden, das mich befallen wird, das aber geheim bleiben muß. Wenn Ihnen Ihre Stellung lieb ist, so verhindern Sie, daß irgend ein Mensch bei mir eintritt. Sie selbst brauchen sich ebenso wenig um mich zu kümmern. Erzählen Sie mir, wenn Sie wollen, ich sei verzeiht.' Natürlich habe ich dem Herrn Apotheker geraten, einen Arzt rufen zu lassen, aber er hat mich ausgelacht und hat gemeint, ihm könne und dürfe kein Arzt der Welt helfen."

"Sonderbar", murmelte Professor Hartmeyer.

"Und wie sonderbar noch dazu", griff Wasservogel diesen Ausdruck des Doktors auf, "denn pünktlich nach drei Tagen ist er aufgestanden und war zwar ein bisschen müde, sonst aber so gesund wie zuvor. Bedankt hat er sich bei mir, weil ich seinen Auftrag ausgeführt und Fremde ferngehalten hatte."

"Und seitdem . . . ?"

"Hat er so etwa in jedem Monat zweimal oder dreimal den gleichen Anfall. Er teilt es mir nach wie vor mit, wenn er merkt, wie der seltsame Zustand über ihn kommt. Läßt dann stets verbreiten, daß er verreist sei und sagt sogar voraus, wann er wieder zu sich kommen wird. Pünktlich ist er darin wie eine Uhr."

Der Magister schweig. Professor Hartmeyer aber grübelte über das Gedächtnis nach und fand seine Erklärung.

War etwa der kleine Gulenmensch einer jener Unaklaffen, die dem Genuß des Opiumrauchens fröhnen? Nein . . . es war keine Heise zu sehen und außerdem widersprach die lange Dauer seines Schlummers solcher Annahme.

Von einer Krankheit, die einen langen Schlafzustand verursacht, hatte Hans Hartmeyer wohl gehört, nie aber bemerkt, daß sie periodisch auftrat und daß zwischen den Anfällen keine Spur davon an dem Leidenden bemerkbar war.

Andere Kombinationen lagen außerhalb des Bereichs des Dargestellten. Ganz ungewöhnlich war der Zustand des Apothekers, seine Voraussetzung dieses Zustandes, die genaue Bestimmung seiner Dauer und am ungewöhnlichsten die Art, in welcher Ulfisch seine Krankheit verbar.

"Nun . . . sehen Sie, Herr Professor, jetzt sind Sie nicht länger als vorher", begann Wasservogel wieder, "so wie Sie nun bestehen, bin ich auch dagestanden und habe mir meinen armen Kopf über die Geschichte zerbrochen. Aber Fragen habe ich an den Herrn Apotheker nicht richten dürfen, denn da ist er gleich bestia geworden. Und forschen wollte ich nicht, weil es mir hier gut geht und ich meinen Erwerb nicht verlieren möchte. Da ist mir eben nichts anderes übrig geblieben, als zu tun, was mir Herr Ulfisch befohlen hat. Schließlich ist doch jeder Mensch Herr seines Willens und kann tun und lassen, was ihm beliebt. Warum soll nicht einer krank sein, ohne daß es die andern wissen?"

"Daß mein armer Freund sein Leiden verheimlichen will, macht die Sache mir noch unklarer", gab der Professor zur Antwort, "und es läßt mich zum Entschluß kommen, ihm beizustehen, sein Vertrauter zu werden und ihm zu helfen, über das Uebel hinwegzukommen."

Wasservogel wackelte mit dem hässlichen Schädel nachdenklich hin und her.

"Wenn Sie meinen?" sagte er gedehnt.

"Sie glauben natürlich, daß Herr Ulfisch darüber eingehalten sein wird?"

"Und wie!"

"Daß er denn ausdrücklich angeordnet, daß auch ich ferngehalten werde, sobald ihn sein Anfall niedersinkt?"

"Er hat gesagt, besonders den Herrn Professor sollte ich immer fortshicken. Vor Ihnen scheint er etwas wie Angst zu haben."

"Wertwürdig", meinte Hartmeyer lopschüttelnd.

"Was heißt wertwürdig", leute Wasservogel wieder los, "verrückt ist er . . . ganz verrückt! Denn das habe ich Ihnen noch nicht erzählt. Herr Professor, daß er wirr redet, wenn er zu sich gekommen ist. Wenigstens hat er mich dann oft schon mit ganz falschem Namen angesprochen oder plötzlich irgend etwas verlangt, was ich beim besten Willen nicht habe geben können. Erinnern Sie sich vielleicht daran, wie er Ihnen vor acht Tagen gesagt hat, er wolle eine kleine Veranlagungsreise unternehmen? Sehen Sie, damals hat er mir nach dem Anfall zupersissen: 'Sind Sie endlich mit dem Bad fertig, Herr?' Erinnern Sie sich doch sein Wort. Und dann . . . was weiß ich von einem Bad? Ich hab ihn also verumbert angeschaut und da hat er plötzlich geschrien und gemeint, er habe vielleicht geträumt und deshalb wach einen Unsinns gesagt."

(Korrekturen folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Kostümbiebstahl im Stadttheater zu Rülz. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete zwei köstliche Feuerwehrlente, die im dortigen Opernhaus Kostüme im Gesamtwert von 100 000 Mk. gestohlen hatten.

Sperrung des Blypischen Fremdenverkehrs. Angesichts der üblen Ernährungslage in Blype hat sich das Landespräsidium genötigt gesehen, den Fremdenverkehr einzuweisen bis zum 1. Juni gänzlich zu sperren; ausgenommen werden Kriegsflüchtlinge, Kriegsverletzte und Kriegskranke, die schon im Lande sind.

Sommerfrischerverkehr in Deutsch-Oesterreich. Der Entwurf einer Regierungsverordnung über den Sommerfrischerverkehr ist vom Wiener Staatsamt für Volksnahrung ausgearbeitet und den Landesregierungen überwiesen worden. Der Entwurf sieht die Belieferung der Kurorte und Heilbäder Deutsch-Oesterreichs durch das Ernährungsamt vor und bestimmt, daß in jenen Sommerfrischen, die nicht über ausreichende Lebensmittelvorräte verfügen, den Sommerfrischlern die Lebensmittelarten betweigert werden können, so daß die Sommerfrischler sich ihre Lebensmittel nachschicken lassen müssen. Allerdings wird auch der Plan erwogen, die Zahl der Sommerfrischler für die einzelnen Länder zu beschränken und die Belieferung dann vom Ernährungsamt aus durchzuführen.

Fünfsigtausend Bahnschwellen verbraucht. Großserie vernichtet in der Inzprägerungsanstalt der Kurierwerke zu Danzig-Schellmühl fünfzigtausend Bahnschwellen. Die Betriebsanlagen sind unterteilt.

Ein Masseneinsatz amerikanischer Kuräste. In Karlsbad sind bereits 1700 Amerikaner angemeldet. Mit Rücksicht auf die Ernährungsschwierigkeiten wurden die maßgebenden Karlsbader Stellen um Bekanntschaft der für die Versorgung der amerikanischen Gäste erforderlichen Lebensmittel ersucht. Der Grund dieses Vorschlages hat Amerika sofort den Lebensmittelzuschuß nach Karlsbad eingeleitet. Die Zufuhr soll so reichlich bemessen werden, daß ein Teil zur Versorgung der ortsanfässigen Bevölkerung abgeben werden kann. Bis jetzt sind 10 Waggons weißes Mehl aus Amerika eingetroffen.

England baut 300 Fischdampfer. Es verfaßt, einer Meldung des 'Daily Telegraph' aus Aberdeen zufolge, daß die englische Regierung beabsichtigt, eine Flotte von dreihundert Fischdampfern zu bauen, die unter Leitung der Admiralität stehen und deren Besatzung am Gewinn des Fischfangs beteiligt sein soll. Hundert der Fahrzeuge sollen 33 Meter lang werden, das zweite Drittel 42 und die übrigen 48 Meter. Der Bau dieser Schiffe wird den Werften im ganzen Reich Arbeit geben.

Erdbeben in San Salvador. In San Salvador hat am 28. April ein Erdbeben stattgefunden, welches so hart war, wie das im Jahre 1917. Es sind noch keine Einzelheiten bekannt.

Wien-Kopenhagen in sieben Stunden. Auf dem Kopenhagener Flughafen Kopenhagen landete ein österreichischer Flieger, Dr. König, mit einem österreichischen Fliegeroffizier nach einem wohlgeplanten Flug von Wien. Der Flug hatte sieben Stunden in Anspruch genommen. In Berlin und Barnemünde hatte man Zwischenlandungen gemacht.

Tausend Geperle. Auf einen unglücklichen Eid verfiel eine Einwohnerin in Neufestitz, die an Auswärtige anlässlich tausend Offerten verkauft hatte, in denen sie Erbsen das Pfund mit 2 Mk., Bohnen mit 2 Mk., Weizenmehl mit 4 Mk. und Backobst mit 4 Mk. anbot, und zwar in 10-Pfund-Paketen. Diese Pakete hatte sie natürlich nie begeben, und so wurden die Geperle, die sich mit ihr einließen, um die vorausbezahlten 2 Mk. abzuheben, die sie für Verpackung und Unkosten rechnete. Die Polizei führte die Schwinderin dem Amtsgericht zu. Ungefähr 4000 Offerten wurden noch in ihrer Wohnung vorgefunden.

Dresdener Ausstellung für Wohnungsbau. Ein Privattelegramm aus Dresden meldet: Anlässlich der ersten Tagung für Wohnungsbauwesen, die Freitag begann, ist eine Ausstellung für Wohnungsbau veranstaltet worden. Die Ausstellung, die acht Wochen dauern soll, ist von der sächsischen Zentralstelle für Wohnungsfürsorge und vom Dresdener National-Ökonomie-Museum ins Leben gerufen. Die Ausstellung ist abends aus dem Gebot der Zeit, möglichst rasch Wohnungen zu schaffen, ohne daß die Baukosten übermäßig hoch ausfallen und ohne daß der gänzliche Mangel an bisher gebrauchten Baustoffen sich übermäßig auswirken kann. Sie gibt eine Uebersicht über die Erwerbsmöglichkeiten in der Siedlungsweise, der Rohstoffbeschaffung, der Konstruktion und der Arbeitsorganisation.

Räuberische Soldaten. Ein außerordentlich dreißig Ueberfall wurde abends auf die Bewohner des Gasthofes Sternmühle in Kleinwerdorf bei Chemnitz verübt. Acht Soldaten mit angeführten Gesichtern verschafften sich Einlaß, tadelten den anwesenden Sohn des Wirtes und seine beiden Schwestern, stießen sie in die Gaststube ein und plünderten unterdessen das ganze Haus aus. Alles was an Lebensmitteln, Kleingeldstücken usw. mitnahmenswert war, wurde auf einen Wagen verladen und von den Räubern fortgeschafft. Bis jetzt konnten diese noch nicht ermittelt werden.

Letzte Telegramme.

Ein gefährliches Automobilunfall in Regensburg.
 w. Regensburg, 2. Mai. Mittwoch mittags wurde ein mit 11 Mann und 8 Maschinengewehren besetztes Auto auf der Straße Straubing-Regensburg gemeldet, das in Dörfer und Gehöfte schoss. Eine Abteilung der hiesigen Maschinengewehrabteilung fuhr ihm entgegen und traf es am Kreuzhof in der Nähe von Regensburg. Sie gaben Warnungsschüsse ab, die aber erfolglos blieben. Infolgedessen hielten sie das Auto an. Es wurden drei Mann getötet und drei Mann schwer verwundet, von denen einer noch lebt. Die übrigen wurden verhaftet. Sie gaben an, daß sie einem Freikorps in Schwandorf angehörten und dort in Maschinen-gewehre gebracht hätten. Sie hätten schließlich auf Wild geschossen.

Deutschland und der Umsturz in Lettland.

w. Amsterdam, 1. Mai. Die Delegierten der deutschen Mehrheitssozialisten Hermann Müller und Wels, die nicht rechtzeitig in Amsterdam zur internationalen Sozialistenkonferenz eingetroffen sind, haben in einer Mitteilung an die Presse erklärt, daß die deutsche Republik entgegen den Behauptungen der Presse an dem Antritt auf Lettland nicht teilgenommen, sondern im Gegenteil dieses Vorhaben auf das Schärfste verurteilt hat. Sie habe dem Vorstoß zugestimmt, nach Deutschland eine Kommission zur Erörterung der Frage zu schicken. Sie werde unverzüglich eine Erklärung über die von der Konferenz angenommene Entscheidung veröffentlichen.

Waffeler bei der deutschen Friedensdelegation.

w. Berlin, 1. Mai. Heute zum 1. Mai fand eine Zusammenkunft im Hotel de Russie statt, zu welcher Graf Brockdorff-Ronsbo die gesamten Delegierten sowie das Gefolge eingeladen

hatte. Hierbei hielt der Vorsitzende der Generalkommission der deutschen Gewerkschaften, Legien, eine Ansprache, in der auf die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung des 1. Mai hingewiesen wurde.

Die Maifeier in Deutsch-Österreich.

w. Wien, 2. Mai. Die Maifeier ist hier und auch im übrigen Deutsch-Österreich, nach den bisherigen Berichten, ruhig verlaufen.

Die Rüstungsinstitutgruppe in Griechenland.

w. Amsterdam, 2. Mai. Morningpost meldet, daß die Einwohner der Rüstungsinstitutgruppe ihre Vereinigung mit Griechenland proklamiert haben.

Händler und Hausierer

(auch Kriegsbeschädigte) für erklaffige, in jedem Haushalt gebräuchliche Bedarfsartikel, die sich durch Güte und Preiswürdigkeit von selbst empfehlen, bei hohem Verdienst sofort gesucht. Arbeitsfreie verkaufsfähige Leute verdienen nachweislich 20—100 Mk. täglich. Arbeitsfeld: Niederschlesien. Mündliche oder schriftliche Meldung erbetet umgehend Emil Schröder, Breslau i. Schloß.

Wetterkarte der Oberrealsschule.

(865 m Seehöhe.)	1. Mai.	2. Mai.
Luftdruck in mm	733,9	724,1
Luftwärme in °C, 8 Uhr vorm.	+ 0,3	+ 3,1
" " " 2 Uhr nachm.	+ 8,3	+ 7,9
" " " höchste	+ 9,1	—
" " " niedrigste	+ 1,1	+ 1,9
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	78	79
Niederschlagsmenge in mm	4,8	—

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 4. bis 10. Mai: Pastor Bz. Warko; auf dem Lande: Pastor Kapfe. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 7 Uhr Predigt: Pastor prim. Schmarjow. Um 9 Uhr Abendmahlfeier mit Einweihung in der Weichlkapelle: Pastor prim. Schmarjow. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Bz. Warko. Um 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Kapfe. Gottesdienst in Grana u um 10 1/2 Uhr: Pastor prim. Schmarjow.

Katholische Gemeinde. Amtswoche v. 3. bis 9. Mai. 2 Sonntag nach Otern. 7 Uhr hl. Messe. 8 U. Predigt und hl. Messe. 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Matins und hl. Senen. In Wochenstunden sind um 6 1/2, 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen. Montags und Donnerstags um 6 1/2 und 7 Uhr. Montag bis Sonnabend 7 1/2 Uhr Matins. — Strauß: Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Gummerdorf. Sonntag vormittags 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen.

Evangelische Kirchengemeinde Gummerdorf. Sonntag Pf. Dom. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 5 Uhr nachm. Bibelstunde. Sonntag-luth. Kirche in Herlichdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und hl. Abendmahl. Beichte 9 Uhr: Pastor Kuhlmann. Montag abend 8 Uhr Bibelstunde in Schreiberhau. Donnerstag nachm. 5 Uhr Bibelstunde in Herlichdorf.

Stenogramm, 1 Bettstirn für deren Ausführung sowie Anzahl Nachgehörne, Koffer und Sechler, laufe E. Wurm.

Einzelne i. Riefenab. Gute Elsbodenwanne (maill.) zu fl. gef. Ang. Preis 5 220 an „Vote“

Die Noten f. Tammische Wanderschule gesucht. Off. A 170 an d. „Vote“

Abhängiger für Kontor von 2 m Breite zu fl. gef. Angebote mit Prs. unter A 148 an den „Vote“

Zu kaufen gesucht ein gut erhalt. Landhaus mit 3—4 Zimmern, circa 1 Morgen Obst- und Gemüsegarten und Stallung zum Halten v. Kleinvieh, in Grana u. i. Nbg. od. Bitterthal. Angebote an Herrn. Exner, Querssifen Nr. 15.

Deccrensahrrad, auch ohne Bereifung, zu kaufen ges. Angebote unter J M 100 postlagernd Illerthal-Granaudorf.

Schreibmaschine Ideal, noch gut erhalten. Sucht Kaiser, Bunsau i. Sch.

Auto, gut erhalten, 4—6 Sitzig, Sucht zu kaufen Ernst Kren, Glas, Herrenstraße 12.

Ein Bettgut gut erhalt. Betten von Privat zu fl. gesucht. Off. m. Preis n. A 192 an d. „Vote“ erb.

Gut erh. Tefching, 9 mm, zu fl. gef. Off. m. Prs. u. O 190 an den „Vote“

Gut erhaltener Schirm zu kaufen gesucht. Off. u. O 186 an d. „Vote“ erb.

Ein gebrauchter, leichter Sucht zu verff. Sucht 163.

Gut erhaltener F-Bag preisw. zu verff. Zu eifr. Riefenwald L. R. Nr. 39.

Weider Sommerhut, einf. Wolle-Kleid, roten Änder, Nähtischen verff. Bahnhofstraße 47.

Zweiflügeliger Selbstfahrer, gut erhalten, zu verkaufen. Zomcher, Bahnhofstr. 20.

Gute, alte Geige, kompl., preisw. s. vl. Gernsdorf-R. Gerichtsweg 9, Dinterh.

Mod. Damenstrohhut, neu, sowie seid. Mantel, neu, s. vl. unt. B 147 Vote.

1 kompl. Restaurant-Eintr. in Etde, mit all. Zub., ist zu verff. Offert. u. Z 149 an den „Vote“ erbeten.

1 a. erh. Kinderwagen mit Waue zu verkaufen Antikerstraße Gold. Grefl.

Verk. ein f. n. Herren- Fahrrad mit Gummiher. und Freilauf. Mühlgrabenstraße Nr. 16. 2 Tr. r.

1 Tafelstisch mit Serb., Photoapparat 18x24, Korberrahmen zu verff. Linkestr. 14, Kefler.

Flügelstumpfe Nr. 5, gut erh., s. verff. Kuffcher-Kube „Goldener Kreis“

Eine alte Geige für 150 Mark zu verff. Offerten unter K 227 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Ein Darben neue Brotbackmaschinen verkauft billig B. Weiser, Gröfiau.

Starker Kinderwagen h. zu verff. Delferstr. 15, I.

Eleg., schwarz-seid. Dam.- Sommerjacke, Größe 42, zu verff. Gummerdorf, Warmbrunner Str. 47d.

Grauer Herr-Danzflügel Nr. 54 1/2, braun, dito Besourant preiswert zu verff. Neue Hospitalstraße 8.

Brancier v. amerikanisch, Pelingtonen u. Gänsefüßen zu verkaufen.

John, Herlichdorf Nr. 19. Zu verff. Sofatisch, Augsburg, M. Sekretär, Mühlgrabenstr. n. Gegenf., Steffenbohlen Gummerdorf 32.

Durchschlepppapier empfiehlt

„Vote aus d. Riefengeb.“ Fakt n. Objektiv (Planat f. Gr. 9x12), Prs. 30 Mk., s. vl. Off. F 187 „Vote“

Eleg., St. hell, eich. An- schreibapparat, f. neu, b. z. verff. Grana u. Nr. 66.

Achtung! Achtung! **Kastanien** zu 80 Str. Tracht. zu verff. Lomitz Nr. 146.

Gut erh., 21st. Spornwagen, zu verkaufen Straußh. 2.

Hbr. Möbel u. Schneid- apparat, nebst 2 Vögel-nischen zu verkaufen Hoberberg Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen Browning-Jagdwaffe, 16 mm, mit Tasje und Etod Neue Hospitalstraße Nr. 8, Dinterh.

Empfehle meinen vorkge- liebsten ergrühteten

Journal-Beizmittel. Eintritt jederzeit.

H. Springers Buchh., Gröfiau i. Sch.

Statt Karten!
 Kaufmann **Reinhold Scholz**
 und Frau **Grete** geb. Hoehl
 Vermählte.
 Hodzeitshaus Hirschberg,
 Bahnhofstr. 33 b,
 3. Mai 1919.

Paul Hiersemann
Hulda Hiersemann
 geb. Männchen
 Vermählte.
 Berlin-Niederschönwalde. Johnsdorf.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Alfred Sachs und Frau **Elly**
 geb. Glücksmann
 Hirschberg, 30. April 1919.

Für die vielen rührenden Beweise
 von Teilnahme, die mir aus der Nähe
 und Ferne beim Heimgang meines ge-
 liebten Mannes, des
 Postdirektors
Ernst Sella
 zugegangen sind, sage ich hiermit meinen
 wärmsten Dank.
 Hirschberg i. Schl., den 2. Mai 1919.
Anna Sella geb. Gubisch.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und
 Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden
 unseres lieben Gatten und Vaters von nah
 und fern zuteil geworden sind, sowie für die
 herrlichen Kranzspenden und das zahlreiche
 Grabgeleit sind wir außerstande, jedem ein-
 zeln zu danken, und sagen wir auf diesem
 Wege unsern tiefgefühltesten Dank. Besonderen
 Dank seinem Ehef. dem Herrn Zimmermeister
 Erner, sowie den Arbeitern der Firma
 S. Erner für die dem Entschlafenen erwiesenen
 Ehrungen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 Witwe **Pauline Kambach**.
 Gartenberg, den 28. April 1919.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
 Zu unserem größten Schmerz verschied nach schwerem
 Leiden unerwartet meine liebe, gute Frau, unsere
 treulorgende, liebevolle Mutter, Schwieger- u. Großmutter
Anna Hänich
 geb. Eckert
 im Alter von 55 Jahren 17 Tagen.
 Dies zeigt tiefbetrübt an
 der trauernde Gatte
Oswald Hänich, Zugführer
 nebst Kindern, Schwieger söhnen u. Enkeln.
 Hirschberg, den 2. Mai 1919.
 Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von
 der Leichenhalle aus statt.

Heute mittag verschied sanft nach län-
 gerem Leiden und schweren Leiden
 mein innigstgeliebter, treuer Gatte, unser lieber
 Bruder, Schwager und Onkel, des
Schubtner
Heinrich Graebel
 im Alter von 60 Jahren.
 Dies selat schmerzhaft an
Pauline Gräbel, geb. Reuschner,
 Hirschberg, den 30. April 1919.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nach-
 mittag 1 Uhr von der Friedhofskapelle
 aus statt.

Am 30. April starb nach schwerem Leiden
 der Schubtner am städtischen Lyzeum nebst
 Studienanfall, Herr
Heinrich Graebel.
 Wir betauern in dem Entschlafenen den
 tüchtigen, pflichtfertigen Beamten, der zehn
 Jahre lang seinen Dienst in vorbildlicher Treue
 versehen und den freundlichen, stets hilfs-
 bereiten Menschen, der sich durch seine Ge-
 fälligkeit die Dankbarkeit der Schülerinnen
 und der Mitglieder des Lehrerkollegiums er-
 worben hat. Wir werden ihn nicht vergessen.
 Im Namen des Lehrerkollegiums,
 Der Direktor:
Dr. Kauf.

Am 29. d. M. erbeite ein sanfter Tod das
 lange und überaus schwere, aber mit christlicher
 Ergebung getragene Leiden unseres durch
 26 Jahre hindurch treuerdienenden Toten-
 arbers und Bäckermeisters Herrn
Hermann Jäkel.
 Er ruhe in Frieden und das ewige Licht
 leuchte ihm.
 Wir werden den treuen Mann nicht ver-
 gessen.
 Ratwaldau, den 30. April 1919.
 Die evangelische Kirchengemeinde Ratwaldau,
H. Sch. Pastor.


 Nach langem, schmerzlichen Dassen in der
 Ungevißheit ist uns jetzt die traurige Nachricht
 zuteil geworden, daß unser lieber, hoffnungs-
 voller Sohn und Bruder, der
 Kaufmann
Gerhard Fischer
 in einem Infanterie-Regiment
 im Alter von 20 Jahren in den schweren
 Kämpfen in Galizien schwer verwundet und
 im nächsten russischen Lazarett am 29. Juli
 1918 von seinen schweren Leiden durch den
 Tod erlöst wurde.
 In tiefster Trauer
 und im Namen aller Hinterbliebenen:
 Dito Fischer und Frau als Eltern,
 Gerisdorf, Charlottenburg, Seehof
 und Frankreich, den 2. Mai 1919.
 Die kirchliche Trauerfeier findet den
 25. Mai im Anschluß an den Gottesdienst in
 der evangelischen Kirche zu Warmbrunn statt.

Kauflose 5. Klasse Prö. Litt.
 Hauptziehung 7. Mai die 1. Juni.
 à 50.— 100.— 200.— M.
 ausw. 20 Pfg. Porto abzugel.
 Louis Schultz, Lot.-Einnahmer.
 Verloren am 29. 4. von Bahnh.
 Hirschberg b. Strauß bei
 abends d. 9—10 Uhr
 Rudolf mit versch. Pap.
 dar. Quittungsformul. a.
 d. Namen des Verlorenen
 Der ehrliche Finder wird
 gebeten, selbigen gegen
 gute Belohnung in der
 Expedition des „Boten“
 abzugeben.

Am Sonntag, d. 27. 4.
 vormittags, ist auf dem
 Wege von Hirschberg nach
 Gerisdorf eine
 kleine gelbe Handtasche
 mit Inhalt
 verloren gegangen. Geg.
 Belohnung abgegeben
 Nr. 158 in Gerisdorf
 bei Warmbrunn.
 Trauring verloren,
 geg. G. B.
 Geg. Belohnung abzugeh.
 Gerisdorf, Burgstr. 13, 1 Et.
 Hirschhof Arnsdorf
 grün, Handtasche verlor.
 Geg. Belohnung abzugeh.
 Gampel, Hirschberg 7.

Fünf Mark Demianen,
 der mir die am 30. 4. 19
 verlor, geg. Handtasche in
 Inhalt wiederbr. Markt
 Nr. 10, Hof, L. 3 Treppen.

Achtung!
 Die erlante Person, die
 mir am Sonntag, 27. 4.
 abends, im Troiser Gäßl.
 Zillerthal meinen
Regenschirm
 mit Genschornstüde und
 Perlmutterknopf
 vertauscht sowie auch
 Lederhandschuhe
 aus meinem Lederkoffer
 entwendet hat, wird er-
 die Sachen sofort zurück-
 zubringen, andernfalls ich
 gerichtlich vorgehe.
 W. Brauer, Melzer,
 Erbmannsdorf Nr. 11.

50 Mark
 Belohnung zahle ich dem
 lenig., der Anhaltswort
 zur früheren Erreichung
 Diebe, welche mir in der
 Nacht vom 30. 4. um
 1. 5. die drei Schweine
 gestohlen haben, er-
 bringen kann.
 Reinhold Scholz
 Gutbesitzer,
 Nieder-Langennau Nr. 35.
 Es handelt sich um
 einen Einspänner, der in
 den Morgenstunden am
 Neumann-Kaserne vorbe-
 gefahren sein muß.
 Weiskrause Rabe
 entlaufen Seidelstraße 17.
 Ranarienswagel entflohen!
 Wiederbr. erhält gute Be-
 lohnung b. Bäckermeister
 Wotternmann, Cortloffstr. 6a.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief in den Abendstunden des vorlägen Sonntags am 27. April die

Jungfrau

Minna Schwarzer

im Alter von 24 Jahren.

Fünf Jahre bei meinen Eltern, fünf Jahre bei mir in Steina. Ist sie mir in der schweren Arieaszeit, der mein Innigstliebter Mann zum Opfer fiel, die treueste Gehilfin in meiner Wirtschaft, die liebevollste Pflegerin meiner unermwachsenen fünf Kinder gewesen.

Ihre Treue und Anhänglichkeit an meine und meiner Eltern Familie bleibt unvergessen.

Seifersdorf, den 30. April 1919.

In tiefer Trauer:

Frau Emma Weiss, geb. Reiner.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erweisen Aufmerksamkeit sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Georg Budmann u. Frau

Gertrud geb. Mewes.

Hirschberg, den 30. 4. 19.

Kreslau 3, Frelburger Straße 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

Seit Jan. 1913 bestanden, 514 Prüfungs: der 106 Abitur. (dar. 60 Dam.), 35 i. Ober- u. Unter-Prima (dar. 5 Dam.), 130 in Ober- und Unter-Rekunda (dar. 8 Damen), alle PÄHUR. und 165 Einj. Schnelle Vorbereitung zur Kriegseifeprüfung. Jederzeit.

1913 bestanden bisher wieder 5 Abitur. (darunter 3 Damen), 1 Prima., 4 Einj. und alle 4 PRÜFlinge die Schulprüfung einer Realschule.

Prospekt. 26 Ferarof 11697.

Kreistagswahlen.

Am 4. Mai finden die Kreistagswahlen statt. Das neue Wahlverfahren macht es notwendig, daß in den Landgemeinden

Jeder Wahlberechtigte auch wirklich wählt.

Unsere Wahlvorschläge sind aufgestellt, damit die Landwirte des Kreises durch angesehene, das Vertrauen aller Berufsgenossen genießende Männer vertreten werden, die im Kreistage nur nach streng sachlichen Gesichtspunkten sich betätigen wollen.

Unser Verband ist keine parteipolitische Organisation, sondern nur eine Interessenvertretung aller Landwirte.

Landwirte, wählt darum in Eurem Wahlbezirk nur die von euren Berufsgenossen aufgestellte Liste.

Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.

Kreistagswahl IV. Bezirk Kreis Löwenberg

am 4. Mai cr. Wählt die Liste Schröter, von Klitzing, Marx welche keine Parteipolitik treiben, sondern den Interessen der Allgemeinheit dienen wollen.

Kreistagswahl VII. Bezirk

Berthelsdorf, Reibnitz, Altkemnitz, Seiferschau, Neukemnitz, Hindorf, Ludwigsdorf, Crommenau, Voigtsdorf, Kaiserswaldau, Wernersdorf und Gut Petersdorf sowie die Gutsbezirke genannter Orte.

Landwirte! Handwerker! Arbeiter u. Beamte! Naht Acht!

Wollt Ihr Eure Interessen im Kreise wirklich vertreten wissen, so wählt die vom Volksauschuß Altkemnitz aufgestellte Liste

Rath-Müller-Röhrich.

Kreistagswähler!

(Männer und Frauen)

von Krummhübel, Brückenberg, Querseiffen, Baberhäuser, Steinsseiffen, Zillerthal, Erdmannsdorf, Märzdorf und Stonsdorf

treten am Sonntag ein für die Liste

Maurermeister Exner in Krummhübel,

Hotelbesitzer Mandel in Brückenberg,

Landwirt Otto Müller in Steinseiffen.

Die Vorgeschnlagenen sind alteingesessene Vertreter des werktätigen Volkes unseres Bezirkes, kennen die Bedürfnisse unserer Gegend aus eigener Erfahrung und sind in vielen Ehrenämtern seit langem erprobt.

Der Wahlausschuß des VIII. Bezirkes.

Kreistagswahl

4. Bezirk des Kreises Löwenberg.

Landwirte, wählt die Liste

Schröter — v. Klitzing — Marx,

dann seid Ihr sicher, daß Eure Interessen voll und ganz, wie es notwendig ist, vertreten werden.

Kreistagswähler!

Am Sonnabend, den 3. Mai, abends 7 Uhr in Giersdorf in Dämmiers Gasthof (Frau Teuber):

Vortrag über die Kreistagswahl

von Schriftleiter Dreßler-Hirschberg

Besonders eingeladen sind die Wähler von Giersdorf, Hain und Saalberg.

Deutschdemokratischer Bürgerverein Giersdorf.

Kreistagswahl VII. Bezirk.

Wählt die Liste Weske-Weichert-Scholz, diese dienen keiner Partei, wahren aber die Interessen der Allgemeinheit!

Zur Kreistagswahl im XI. Bezirk.

Wähler und Wählerinnen!

Wählt in den Gemeinden und Gutsbezirken Agnelendorf, Saalberg, Giersdorf, Hain, Seidorf, Arnsdorf und in den Gutsbezirken Schreiberhau, Warmbrunn, Berisdorf und Hermsdorf u. K.

die deutsch-demokratische Liste Hielscher-Beyer-Knappe.

Dasie vom 1. Mai d. J. ab meine

Sprechstunden

in meinem Hause

Villa „Hanna“, Schulstr. 9

(gegenüber der neuen Schule)

ab. An den Wochentagen vormittags 8¼ bis 11, nachmittags 2 bis 3, an den Sonn- und Feiertagen vormittags 10 bis 11 Uhr.

Dr. med. Laube, Hermsdorf u. K.,

postl. Arzt, Bundesrat und Gebirgsarzt. 1908, Bezirksarzt Nr. 17.

Strenge reell! Frll. Ende 30. ev., sucht Bekanntschaft. e. Herrn zw. bald. Heirat. Offerten unter U 152 an den „Boten“.

Gebildetes Fräulein, angenehme Erscheinung, musk. und Naturfreundin, wünscht Bekanntschaft m. ebensolchem Herrn zwecks späterer Heirat bei gegenseitigem Versprechen. Nur ernstgem. Zuschriften unt. Z 193 Exped. d. „Boten“.

Heiratsgesuch.

Anständiges Mädchen, brünett, 27 J. alt, kath., Vilegeochter in Landw., wünscht sich mit ordentl. liebevollem Herrn m. etw. Vermögen zu verheiraten. Profest. bevorzugt. Nur ernstgem. Offerten unter P 200 Exp. des „Boten“.

Mittl. Staatsbeamter, 44 J. alt, Jungges., kath., 1.75 gr., wünscht die Bekanntschaft m. vermögend. kath. Dame zwecks Heirat. Damen vom Lande nicht ausgeschlossen. Zuschrift. m. Bild, das sofort zurückgeschickt wird, unter Darleg. der Verhältnisse unt. D 167 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Witwe, Anfang 50 J., ohne Anhang, wünscht m. älterem Herrn, auch mit kl. Landw., zw. Heirat in Verbind. zu tret. Angb. u. V 173 an d. „Boten“ erb.

Wer heiraten will, bestelle gegen Eins. von 30 Bfg. den Schlef. Heiratsanzeiger in Keurobe in Schlesien.

Heirat od. pass. Einheirat find. Dam u. Herr. sofort. Ausf. g. Red. B. Grünwald, Wörlitz, Gobinst. 13.

Beamtenochter, 19 J., kath., arab. schlant. v. gut. Neuh., sehr wirklch., bbb. Schule bef., sow. i. Krankenschw. erf., led. o. Vermögen. w. geb. ehelch. Ält. Herr zw. bald. Heirat i. w. lernen. Arieaschw., auch Witwer. n. ausa. Förster, Lehrer, auch and. Beamt. in Sch. Stell. bez. Rtschr. u. Karl d. Verb. m. Bild (w. zurückgef. w.), unter N 180 an den „Boten“.

Feldzugsteilnehmer,

25 J. alt, ev., wünscht die Bekanntschaft einer liebevollen, jungen Dame, womgl. gl. Alters, Kriegerswitwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, zwecks spät. Heirat.

Offerten mit Bild unter Nr. 52 postlag. Samsieberg l. Miesengebirge.

Landw., Ende 30, ledig, ohne Anh., mittelgr., geb., 12 000 M. Vermög., sucht Dame zw. Heir. i. zu lern. Grada. Off. M 181 Bote.

Kohlenarten.

Die Kohlenarten für das Hausbrandwirtschaftsjahr vom 1. Mai 1919 bis 30. April 1920 werden im Lebensmittelamt, Zimmer 6, ausgeben:

- Montag, den 5. 5., von 8 $\frac{1}{2}$ —1**
I. d. Straßen A, Bahnhof-, Berg- und Verndienstraße nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —6 für die übrigen Straßen B, sowie Straßen C
- Dienstag, den 6. 5., von 8 $\frac{1}{2}$ —1**
für die Straßen C—D nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —6 für die Straßen A—B
- Mittwoch, den 7. 5., von 8 $\frac{1}{2}$ —1**
für die Straßen M nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —6 für die Straßen V—R
- Sonnabend, den 10. 5., von 8 $\frac{1}{2}$ —10**
für die Straßen Sa—Sg von 10 $\frac{1}{2}$ —1 für die Straßen Se—St
- Montag, den 12. 5., von 8 $\frac{1}{2}$ —1**
für die Straßen V—R.

Die Ausgabe erfolgt an die Haushaltungsvorstände gegen Vorlage der städt. Bezugskarte und — soweit es sich um Minderbemittelte (Einkommen bis 2100 Mk.) handelt — eines Ausweises über die Höhe des Einkommens. Als solcher dient am besten eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des Arbeitsverdienstes. Um irrtümliche Meinungen vorzulegen, bemerken wir, daß die Kriegsteuerzuschläge selbstverständlich dem Einkommen zuzurechnen sind, wie auch die Lohnverbesserungen der Arbeiter zugerechnet werden.

Die Kohlenarten für Zentralheizungen sowie für die Gewerbebetriebe werden später ausgegeben.

Auf Grund der neuen Karten muß sich jeder Haushalt bis zum 15. Mai bei einem hiesigen Kohlenhändler in die Kundenliste eintragen lassen und ihm hierbei sämtliche Kohlenarten vorlesen. Der Kohlenhändler hat sämtliche Karten auf der Rückseite mit seinem Namen oder Stempel, sowie mit der Nr. Nummer, unter der die Eintragung in die Kundenliste erfolgt, zu versehen. In der Kundenliste ist zu bemerken, welche Kohlenmenge den Kunden zusteht (jede Marke = 1 Ztr.).

Die Eintragung bei mehreren Händlern ist nicht zulässig. Bis zum 19. Mai haben die Kohlenhändler dem Lebensmittelamt die Anzahl der Kunden und die Menge der diesen zustehenden Kohlen mitzutellen. **Hirschberg, den 1. Mai 1919.**
Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Wohnungsnachweis.

Bei unserem Wohnraumnachweis ist ausschließlich keine Wohnung, sondern nur einige möblierte Zimmer gemeint.

Werden die Vermieter wegen Nichtmeldung zur Verantwortung gezogen, so entschuldigen sie sich Überwiegend mit Nichtkenntnis der Bestimmungen.

Wir weisen darum nochmals auf die genaue Beachtung der in dieser Zeitung veröffentlichten Polizei-Verordnung vom 7. Dezember 1918 über den Meldebewegungs leerstehender oder zur Kündigung kommender Wohnungen oder sonstiger Mieträume (Wohnungen, möblierte Zimmer, Werkstätten, Läden, Geschäftszimmer, Stellungen, Wagenschuppen, Lagerräume) hin. Nach dieser Verordnung sind Wohnungen oder zur Vermietung geeignete Räume spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Kündigung bei unserem Wohnraumnachweis (Einwohner-Meldeamt) anzumelden. Die Wohnung usw. ist auch dann innerhalb dieser Frist anzumelden, wenn sie inzwischen bereits wieder vermietet sein sollte.

Meldepflichtig sind also nicht nur Wohnungen, sondern auch möblierte Zimmer, und alle oben bereits genannten anderen Räume.

Bei weiteren Übertretungen unserer Verordnung sehen wir uns gezwungen, sofort mit Strafen vorzugehen.

Hirschberg i. Schl., den 27. April 1919.
Die Polizeiverwaltung,
Dr. Pischel.

Lebensmittelverteilung.

Diejenigen, welche die städt. Lebensmittelmarken Nr. 18 für Erwachsene, Nr. 20 für Kinder und Nr. 6 für Säuglinge rechtzeitig bei den Kaufleuten abgegeben haben, können sich von Sonnabend, d. 3. Mai, an bei diesen abholen:

- Für Erwachsene (ausschl. der Selbstversorger) je 1 Pfd. Nahrungsmittel; Erwachsene und Kinder (einschl. Selbstversorger) 1 Pfd. Brotausstrich.
 - Für Kinder (ausschl. Selbstversorger) 1 Pfd. Hafersfloeden und 1 Büchse kondensierte Milch.
 - Für Säuglinge 1 Pfd. Kindernahrungsmittel.
- Die Verkäufer haben bis spätestens Montag, den 5. Mai, anzukommen, ob und wieviel Bestand noch vorhanden ist.

Magistrat Hirschberg.

Freiwillige Versteigerung.

Am 6. und 7. d. M., von 9 Uhr vormittags ab versteigere ich in Hirschdorf auf dem Grundstück Walterstraße Nr. 2 (Haltestation Bierdörferstraße) den Gesamtnachlaß der verst. Rentier Lebacunzischen Eheleute bestehend aus: guten Möbeln als Sofas, Sesseln, Schränken, Spiegeln, Bildern, Betten, Wäsche usw., etwa 500 Stck. Kleidern u. v. a. Die Sachen sind gebraucht und können ¼ Stunde vorher besichtigt werden.

Botrnus, Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Große Versteigerung.

Nächsten Montag, den 5. Mai, werden von vorm. 10 Uhr an in Rabitzschau Nr. 247 wegen Geschäftsaufgabe und Umzug folgende gebrauchte Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Dieselben bestehen in:

- 1 Halbblauwagen, 1 zweispänniger, halbgedeckter und ein 11. Jagdwagen, 1 Kastenwagen, 1 Super-schlitten, 2 Arbeits-schlitten, 1 Wasserwagen, Eagen und Pflüge, 1 Partie schwere Arbeitskumte, Gesährre und Geschärre für Pferde, Lachsen und Röhre, unter anderem 1 Antschgeschirer (Neusilber, zweispännig), Sieten, Galftern, 1 große Anzahl Reiten in verschiedenen Stärken, 2 Paar Dachsen-loppschne, 1 starkes Drahtseil, ca. 25 Meter lang, Wagen- und Schlittenschnen und noch vieles andere.
- Der Besitzer: **Ehrenfried Rittelmann, Handelsmann**

„Freikorps Saupel“ in Görlitz

stellt ein Kadettkorps-Regiment auf, das meiner Führung unterstehen soll.

Ihr ehemaligen Angehörigen des Jäger-Regiments 4 und des Reserve-Jäger-Bataillons 6. Euer früherer Kommandeur ruft Euch!

Desgleichen fordere ich alle vaterlandsliebenden jüngeren Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zum Eintritt in diese Sondertruppe auf, in der der Geist frischen Mutes und des Eortes hochgehalten werden soll!

Bekannte Bedingungen.

Sofortige Meldung schriftlich oder mündlich an die Verbandsbüros:

Görlitz, Gymnasium, Klosterplatz, Fernsprecher Nr. 1776.

Dieskau, Hotel zum goldenen Schwei, Fernsprecher Nr. 2638.

Dunzlau, Kadettenschule, Fernsprecher 72.

von Hälso,

Major beim Stabe des Freikorps Saupel.

Gebirgs-Art.-Abtlg. 1

die auch in der Reichswehr besteht, stellt noch gediente und ungediente Freiwillige für den Grenzschutz ein. Gebraucht werden u. a. Trompeter, Fernsprecher, Schneider, Bedienungsmannschaften, Straffe Disziplin, Militärvapieren sind nicht notwendig. Meldestelle: **Hirschberg i. Schl., Geschäftszimmer Seckens-Actien-Gesellschaft Nr. 1.**

In d. Sitzung d. Stadtverordneten vom 25. Apr. 1919 sind folgende Personen zu Kreisratsabgeordneten gewählt worden:

1. der Stadtrat Dr. Ferdinand Weikeln,
2. der Rentner Otto Wente,
3. der Hauptschriftleiter Paul Werth,
4. der Tischlerobermeister Hermann Küger,
5. der Fabrikbesitzer Karl Wenzlich,
6. der Rechtsanwält Dr. Otto Reiter,
7. der Lagerhalter Hermann Pischler,
8. der Lehrer Rudolf Schart.

Sämtl. aus Hirschberg. Es sind 36 gült. Stimmen abgegeben worden, v. denen auf den Wahlvorschl. Weikeln 16 Stimm., auf d. Wahlvorschl. Wenzlich 10 Stimmen und auf den Wahlvorschl. Küger 10 Stimmen abgegeben worden sind.

Hirschberg i. Schl., den 25. April 1919.
Der Wahlvorsteher,
Dr. Klab.

Stadtverordn.-Vorsteher.

Lebensmittelverteilung!

In Ergänzung der amtlichen Bekanntmachung wird bestimmt, daß auf die Lebensmittelmarken Nr. 11

14 Pfund Brotausstrich abgegeben wird.

Hirschberg, 30. Apr. 1919.
Der Kreisbauamt.

In unser Handelsregist. Abteilung A ist heute unter Nr. 501 die Firma

„Albert Wener, Kleider- und Tabakfabrik mit Glasfabrik“ in Hirschberg und als deren Inhaber d. Kaufmann Albert Wener ebenda eingetragen worden. **Hirschberg, 23. Apr. 1919.**
Amtsgericht.

Freiwill. Versteigerung

von allerhand Hausatut findet Sonnabend, den 3. Mai cr., im Gutshaus Grundstück in Alt-Rennschl. i. Schl. ab 1 U. nachm. statt. Ebendort in einer Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Rudolf Gutier.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an das betriebl. Schneidwerk

Schneidwerkmeister Hanisch

zu leisten haben, werden ersucht, selbige bis d. 5. Mai zu begleichen, andernfalls dieselben gerichtlich eingezogen werden.

Ich impfe privatim

2., 3., 5., 6., 7. Mai cr. vormittags 10 Uhr.

Dr. Bruckner,

Krausnähel i. Miesnitz.

Trauerhüte

Trauerflore, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in grösster Auswahl empfänglich
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

Wuchholz-Verkauf

Montag, den 12. Mai d. J., von mittags 12 Uhr ab sollen folgende Wuchhölzer vor dem Gebäude im „Hotel Josephinenhütte“ hier selbst öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. Revier Melsträger, ca. 1600 Fm. meist Nichte.
- (Revierförster Walter, Forsthaus Melsträger, Fernruf 107 Schreiberhan.)
2. Revier Jaden, ca. 1500 Fm. Nichte.
- (Revierförster Heibingsfeld, Forsthaus Jaden, Fernruf 152 Schreiberhan.)
3. Revier Schreiberhan, ca. 600 Fm. Nichte.
- (Revierförster Degner, Forsthaus Schreiberhan, Fernruf 160 Schreiberhan.)
4. Revier Jalsobthal, ca. 500 Fm. Nichte.
- (Revierförster Ulrich, Jalsobthal, Post Schreiberhan.)
5. Revier Karstthal, ca. 1000 Fm. Nichte.
- (Revierförster Schmidt, Karstthal, Post Schreiberhan.)
6. Revier Hoffnungsthal, ca. 1200 Fm. Nichte.
- (Revierförster Elzner, Hoffnungsthal, Post Stridershäuser.)

Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der hiesigen Oberförsterei aus und werden auf Wunsch gegen Einsendung von 2.- Mark zugesandt.

Die Revierförster sind angewiesen, die Sätze nach vorheriger Anmeldung in der Zeit vom 6. bis 11. Mai vorzutragen.

Schreiberhan, den 23. April 1919.
Reichsrätlich Schaffnoltsche Oberförsterei Schreiberhan.

Keine Wanze mehr M. 2.-

mit Kämmerling Berg's Nicodanal I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Bräuvornichtung. Sehr wirksam. Kinderleicht anzuwenden. Gänzlich geschützt. Von Danksch. Doppelpack M. 2.-. Ausreichend für 1-2 Zimmer und Betten. Alleinverkauf Kronendrog. Bahnhofstr. 21. Kino v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31286 parloir, Zehn nach Norm. A. Grassol, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

In nur Ia-Qualitäten liefere ich laufend an Kauf- und Warenhäuser, auch Herren- und Damen-Warenhäuser.

Baumwollwaren!

verschieden Art, wie Hemdenstoffe, Kessel, Leinen, über etc.

Seidenstoffe!

in allen Qualitäten und Farben, wie Taffet, Satin, Crepe, de - gin etc.

Maß- und Konfektionsstoffe!

für Herren und Damen Stoff- und Coupointe, in ansehnlicher billigen Preisen. Lagerbesuch empfohlen. Muster gern zu Diensten.

Rugo Beckmann, Textilwaren en gros

Bochum.

Tabak,

Wunderschöne Mischung „Michel“, das Beste für d. Pfeife. ohne Substanz, dunkle Ware; nach besonderem seit Jahren erprobten Verfahren von alter Tabakfabrik hergestellt; vollkommen mild und angenehm. Bei größeren Posten Glanzverpackung. Preis per 100 Cigaretten 1.00 Gr. 65.- M., per Str. 500 Cigaretten 1.00 Gr. 65.- M., per Str. 3%. 20 Str. 5%. 10 Str. 10% Rabatt. Probepostkarte unter Nachn.

G. Lietzmann, Diersleben (Bode)

Zigarren- und Tabakfabriken.

Bank für Handel und Industrie. 66. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns, unsere Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzung zu der am **Sonnabend, den 24. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,** in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden sechsundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einzuladen:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1918;
2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gewinnverteilung;
3. Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats;
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Hinterlegung der Aktien bzw. des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung hat spätestens am 20. Mai a. er. während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder

- bei den Niederlassungen unseres Instituts in Berlin, Darmstadt, Amberg, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bensheim, Beuthen O.-S., Biebrich a. Rh., Bingen a. Rh., Braunschweig, Breslau, Cöln, Cottbus, Crossen, Cuxhaven, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Forst i. L., Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fulda, Fürth (Bayern), Gera, Giessen, Glatz, Gielwitz, Göppingen, Görlitz, Greifswald, Greiz, Guben, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heilbronn, Hinderburg, Hirschberg (Schlesien), Jauer, Kattowitz, Kehl, Kreuzburg, Landau (Pfalz), Lauban, Leipzig, Leobschütz, Limburg (Lahn), Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, Michaelstadt i. O., München, Myslowitz, Neustadt (Haardt), Neustadt (O.-S.), Nürnberg, Offenbach a. M., Oppeln, Passau, Pforzheim, Pirmasens, Prenzlau, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Schweinfurt, Senftenberg, Sorau (N.-L.), Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Trier, Weilburg, Wiesbaden, Würzburg, Zeitz,

- oder in Bremen bei der Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
- „ Coblenz „ Herrn Leopold Seligmann,
- „ Dortmund „ Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
- „ Dresden „ den Herren Albert Kuntze & Co.,
- „ Essen a. Ruhr „ Herrn Simon Hirschland,
- „ Glogau „ H. M. Pflerschach's Ww.,
- „ Grünberg i. Schl. „ H. M. Pflerschach's Ww.,
- „ Heilbronn „ den Herren Kämlein & Co.,
- „ Königsberg i. Pr. „ der Ostbank für Handel und Gewerbe,
- „ München „ den Herren Merck, Flöck & Co.,
- „ Posen „ der Ostbank für Handel und Gewerbe.

Berlin und Darmstadt, den 30. April 1919.
Bank für Handel und Industrie.

v. Simson. Andreas.

Wegen Räumung der Lager verkaufe billigst folgende Gegenstände:

- 1 Sofa-Lincoln, 1 Damen-Schreibstisch, Satin, 1 Schlafzimmer, Satin, 1 Esstischzimmer, Nussb., sowie Büfett, Bücher- und Wäscheschrank, Spiegelkommode, Waschtisch, 1 Spiegel mit Konsole u. Marmorplatte, Bettstellen mit und ohne Matratz., Federbetten, Tisch, Stühle, 1 Küchenschrank, Kleider-, Wäsche- und Weisefächer, Kommoden, 2 Niedermeier-Kleiderschränke, sowie 1 Kommode, Sofa, Nacht- und Waschtisch, Kinderschaukel, Postdampf-Waschmaschine, 1 eichener, 1 dunkler Schreibstisch, Servierstisch, verschiedene Spiegel, 1 Inn-Badewanne, Holz-Bänke u. Kuffel-Matratzen.

Fr. E. Meißner, Warmbrunnerstr. 12a.
Alt-Möbelfachgeschäft.

Den hochverehrten Einwohnern von Hirschberg und Umgebung die ergebensie Anzeile, daß ich den

Gasthof z. gold. Frieden

von den Dehmelschen Erben käuflich erworben habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine mit beachtenden Gäste, der jetzigen Zeit entsprechend, stets zufrieden zu stellen, und bitte um Ihr werthes Wohlwollen.

Hochachtung

Otto Dehmel.

Privatunterricht | Wer erteilt Anfänger
wird nach anerkannt vor- | Holsteinunterricht?
züglicher Methode erteilt | Offert. mit Prs. u. H 185
Hellerstraße 17. I. an d. Erved. d. „Boten“.

Wer erteilt gebildet. Kaufmann gründl. Unterricht in dopp. Buchführung in Hermsdorf? Angebote unt. O 179 an d. „Boten“ erbet.

Unterricht in Englisch und Französisch erteilt auch Kaufleuten, Beamten usw. E. Seegenl. Warmbrunner Straße 26.

Suche für meinen 1/2 J. alten kräftig. und gesund. Jungen e. liebes. Pflege. Später als eigen abzugeben. nicht auswärts. Gef. Zuschriften unter L 182 an d. Geschäftsstelle des Boten.

Privat-Mittagstisch nebst Angebot mit Breisauangebot unter L 144 an d. Boten.

Privat-Detektiv

Faj. Swientin, Ober-Schreiberhan (Weißbachthal), Billa Bergstr., übernimmt Aufträge jeder Art zur schnellsten Erled. Aufträge, Bestätigung, Nebenleistungen etc. zu mäßigen Preisen. Persönliche Besuche vorg. anmelden.

2 gebildete Herren, 24 u. 22 J., wünschen mit 2 ebenfolch. Dam. in Verlebr zu treten zwecks häut. Selraat. Gest. Offerten mit Bild unter J 184 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geneh hohe Belohnung abzugeben Dandische mit wertvollem Inhalt, auf d. Wege Wierzdorf-Wernersdorf-Thomassdorf-Vollsenh. verloren, bei Erich Derold, Bauerschäft, Vollsenhain, Hospitatstraße Nr. 7.

D. ehrf. Find. d. Sonntag i. Theat. verl. handbacht. Taschentuch, gez. H. G., wird gebeten, dieses bei d. Theaterverwaltung abgab.

Gastloß vorübergeh. ausverkauft!

Ein neues Fahrrad m. G. sowie Ersatzbereifung empfohlen
O. Thörn. Reparaturwerkstatt,
Dunkle Buchstraße 20.

Zu verkaufen: eine gute leicht anprech. Stradivarius-Geige, 1 Tenorhorn, 1 Althorn, einige gr. N. La. Kautab. Kowol, Sorau N.-L., Am Bahnhof Nr. 5.

Särcibüch (Diplomat), sehr groß für Barreau od. Zeichenwende geeignet, billig zu verkaufen.
E. Babude, N.-Schreiberhan, Sandhaus Marianne

Alle Dachziegeln kauft sof. jed. Posten Rich Wollsch, Oien-Beckhäft, Säubchenstraße 12.

Gut erb. Wahrenbrunnen u. Schlänge b. a. kauft, gef. Daf. ein fast neuer Heiser mit (Größe 55) zu verkaufen. Hoberersdorf Nr. 219.

80-100 Kubikmeter Bruch- und Mauersteine à 6 Mark ab Hof verkauft Weinmann, Grunau t. R. Tel. 389 Amt Hirschberg.

Lebensbäume (Tijaja), 1 B. neue Ginnastikfel, (Gr. 44) ein Hanffell, 20 Meter lang, verkauft Bräuniger, Mittel-Schreiberhan 211.

Ein gut erb., zweifelhiger Kinderwagen sowie 5 Stck Kaninchen zu verkaufen od. Krummhübel, Haus Romnitztal.

Gebrauchte Risten, 60x60x120, in Posten nicht unter 10 Stck, zu verkaufen.
Fleischberger Mechanische Felmen-Weberei.

Pflanzsaat, neu, modern (Dwar mit Klappf.) preisw. zu verk. Neuf. Burgstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein Posten wertvolle Kristallglasachen

acrillstf., ferner Geschirr, Bestecke, kompl. Küchen-garnitur, Porzellan etc. etc. wegen Aufgabe des Haus-haltes sofort preiswert gegen Barzahlung ver-käuflich. Bestätigung: Montag, d. 5. Mai, nach-mittags 1/4 bis 1/7 Uhr, sonst schriftl. Anfragen. Branden, Ober-Schrei-berhan, Friedrichsbaude, am Parkela.

Ein Schlafzimmer, komplett, dunkel mit He-berbetten, außerdem ein Bettt Federbetten, ein Berikto, 1 Daudrolle, eine Kohnsche Dampf-Wasch-maschine billig zu verlauf. Kleber-Schreiberhan, Sandhaus „Marianne“ bei Babude.

Zu vl.: Klänge. Symph.-Spieldose, 45:42:24 cm, Erbsbrf., Kugb., m. 10 Blatt u. Gestell, Regulat., 120 cm, gr. Sitzbadew., Wastr., 3fl. elektr. Krone, Fliegh., Dauddruckpumpe. Ang. B 169 an d. Boten.

Zu verkaufen: ein alt. Kleiderschrank, 1 Küchen-bissett, 2 Gasarime, versch. Lampenstocken, Wasserfl., Neral., Reisetasche, M., Küber, Brothobel, 1 Blu-mentisch, Stch-Uml.-Krag, Gr.33-40 Wischelfuß 68.1.

Umschüss. zu verkf.: Ber-likto, Wästel, Kuchentisch, Kuchentage, Ofenbank, Gashocher, Nähmaschine, Spiritus-Blühtampe, Petroleumlampen, Buss-, Wannen, Rumpfenkübe Greiffenberaerh. 5/6. II. I.

1 gold. Damenuhr, 3 Doktor-Rück., lein. Herr.-Kragen zu verkaufen. Off. unter G 164 an die Expe-dition des „Boten“ erb.

Rotkleeaat!

prima Säfte., versendet bisfast
Trauschle, Wörth, Plattnerstraße 1.

Schlesischen Rotklee, Schwedenklee, Thymothee, Esendorfser Munselkörner, „Aspulun“-Satzbeize empfohlen
O. Kleberlein, Schmiedehä.

Hotklee mit Wenebreit, 1 Str. zu 250 M. abgab. Weichert, Gut Seifershan.

Stosse für Herrrenanalge Engel. Warmbrunn.

Zur 1. Stelle, mögl. Landwirtsch. habe.
30 000 Mark sofort zu vergeben. Kommissionsgeschäft Wllh. Wiswenh. Oh. Schreiberhan, Welf-Engel, Bika Wörth.

Geld verleiht sofort distr. Ratenzahl. J. Maas, Hamburg 5. Tächt. Vermittler gesucht.

7000 Mark auf 1. Hypothel per bald gesucht.
Off. H 163 an d. „Boten“.

4500 M. auf ein Gesch.-Grundst. gel. Offerten an R. Scholz, Ober-Reibmit.

10 000 Mark als 1. Hypothel zum 1. 7. 1919 gesucht. Offert. u. S 176 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

6000 M. sind bald oder später, am 1st. auf Land-wirtsch., auszuleihen. Off. u. E 188 an d. „Boten“.

3000-M. Hypoth. zu verkf. Off. u. K 161 a. d. Boten.

5-6000 Mark zur 2. Stelle auf gut gel. u. mass. geb. Hausgrund-stück zur Errichtung einer Bäckerei b. pünft. Zinsens. sofort gesucht. (Wearnw. Wert 20 000 M.) Offerten u. N 300 postlag. Dittersbach städt. Kreis Landeshut i. Schlef., erbeten.

M. 100 000 auch in kleineren Posten, event. sofort auszuleihen a. Land- u. Stadtarundst. unter S 154 an d. Boten.

M. 50 000 sind event. für Reizegeschäfte zu haben von Ende Mai ab bis gegen Neujahr. Näheres unter R 155 an d. Boten.

12 000 M. allein Hyp. auf fast neues Haus bald zu leihen gesucht. Offert. unter T 153 an den „Boten“ erbeten.

30 000 Mark auf sichere Hyp., auch get. sofort oder später zu ver-geben. Angebote unter W 150 an den „Boten“.

10-15 000 M. a. L. Hyp. auf Landw. auszufleihen. Off. u. J 162 an d. Boten.

Logierhaus

mit 8-15 Zimmern und Garten im Riesengebirge oder Ufergebirge wird zu kauf. gesucht. Offerten m. Preis erb. an Robert Wuntke, Berlin N. 31, Brunnen-straße Nr. 80.

Kl., mass. Haus m. Obsta- u. Nebenraum, zu Kleinb. a. d. Laube zu kaufen gef. Ang. u. K L 12 Annone-Expedit. W e l h, Lieguth.

Willenartiges Landhaus, best. Zustand, elektr. Licht, 8 Zimm., Küche, 3 Raum., viel Nebengel., 2 Neben-gebäude, Stelle, ca. 1 Mg. Wiese, Obstbäume, Sonnen-lage, schöne Ans., in frucht. Gebirgsdorf Kreis Hirschberg 1. Juli, ev. fr., an aufst. Familie zu verm. Anfragen unter H 177 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

5000 Mark

zur Geschäftsübernahme gesucht. Kurfristige, feste Sicherheit, hohe Zinsen. Event. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter S 196 an den Boten.

Ziegelei, Sägewerk oder kleine Maschinenfabrik

sucht Selbstkäufer zur baldigen Übernahme. Offerten unter U 113 an den Boten erbeten.

Beteiligung

mit 20-50 000 Mark an autem Fabrikationsgeschäft gesucht. Offerten unter T 240 an die Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Logierhaus

mit elektrisch Licht, Obst- und Gemüsegarten, event. Feld und Wiese, und Kleintierställe, im Riesengebirge sofort bei 20 000 Mark Anabla. zu kaufen gesucht. Etlangebote an Daxfen, Rein & Bogler, Dresden, unter L 262.



Bosener Klasse - Ferkel

Don Sonntag früh ab sieht ein Transport
bei mir zum Verkauf.
Zapart, Cwirl.

Kl. Landwirtschaft, höchst gelegen, gute Gebäude, Wohnhaus 5 bis 6 Zimmer u. Nebenräume

od. Haus in großem Garten nahe Bahn u. Stadt v. Selbstkäufer sofort zu kaufen gef. Offert. unt. T. K. 495 an di-Exped. des „Boten“ erbeten.

Kleines od. mittler. Gut, zirka 100 bis zirka 300 Mrg., mögl. viel Wiesen u. Weiden oder gut kleefähiger Futter-wüchsigter Boden von Selbst-interessent bei hoher od. voller Auszahlung zu kauf. gesucht. Verschwiegenheit zugesichert. Angebots unter T. S. 502 an die Exped. des „Boten“ erb.

Das Haus Nr. 135 zu Hirschberg Kreis Schönan

in autem Bauzustande u. mit schönem Garten, ist sofort zu verkauft. u. bald zu übernehmen.
Die Erben.
Näh. zu erf. bei. Der-mann Sedtner daselbst.

Nettes Haus mit ca. 10 Morgen Land zu kaufen gesucht. Paul Langer, Tel. 508.

Landhaus, 10-14 Zimm., 1. Ort mit Winter- u. Sommerport Inkt sofort oder später. Off. u. M 5332 an Daube & Co., Berlin SW. 19.

Gambare Bäckerei von thätigem Hausmann zu pachten gesucht. Aufst. Angebote unter H 229 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Das Grundstück Nr. 102 zu Hirschberg, Kreis Landeshut i. Schl., mit 5 Morg. Wiese, wird zum 6. Mai meistbietend verkauft.

Kleineres Sägewerk, Mühle od. Wasserkraft zu kaufen gesucht. Näh. u. O 265 durch Daubentien & Bogler, Dresden.

Aut. Privathaus kleines Logierhaus m. etw. Land in Gebirgs-ort zu kaufen gesucht. P. Reinsch, Görlitz, Bundesstr. Nr. 47.

Suche in Gummerdorf 11. Haus mit etw. Garten sofort zu kaufen. Greiffenberger Str. 32. 7.

Suche in Hirschberg Hausgrundstück m. Garten od. groß. Hof zu kaufen. Greiffenberger Str. 32. 7.

Pächter! Gute Landwirtsch., Industriearbeit, Fabrikation, massive Gebäude, Schlachthaus, Fäbriker, bringt außer Fleisch, noch Minn. veränderungsabw. i. ver-lausen. Kaufpreis 27 000 M., Anzahl. 10 000 M. Übernahme kann bald erfolgen. Näh. gegen Rück-märke unter W G 463 an Stadtblatt Bunsiau.

Hausverkauf. Neues, sehr gut gebaut. Haus i. Landeshut i. ver-laus. Beste Lage i. Um-giebung einer Bäckerei. Näheres zu erfahren bei Julius Scholz, Landeshut, Bismarckstraße Nr. 34.

Suche Gasthof mit Saal

mit Fremdenübernahmemaße zu pachten oder zu kaufen. Off. u. M 225 an d. Exped. d. "Boten".

Dampfsägewerk und Sangeschäft.

Arbeitsreife, nicht, abschüssig, Buchhalter, verkauft, mit gut. kaufm. u. techn. Kenntn. d. Branche, Arm in Steiner, Mohu- u. Bruchstücke, rege im Geschäftsbetrieb, sucht ver sofort od. später dauernde Vertrauensstellung. Ang. mit 6 835 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Suche Stbl., Weisb., Landw. u. Bl. 1. 100 Kauf. A. Fischer, Güterver.-Stelle Bismarck, Schützenstraße 14

Dame I. I. bald od. 1. 7. in Bismarcker Geg. od. in Gebirgsort 3-Zimmer-Wohnung mit Küche oder Badhaus (3-5 Z.) zu kaufen oder pachten. Fr. Erdmann, B. Balm i. Riesengeb. Angebote: Balm voll.

Suche für mein Mädel, harter Anobe, 13 J. alt, Stellung in Landwirtschaft mit Fleischer. Ausl. erwünscht. Bismarck, Schützenstraße 1.

Gasthaus u. Fleischerei mit Landwirtschaft, Geb. mäßig, elektrisch, Licht, mit Inventar bald zu veräußern. Angebote unter N 199 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche Landwirtschaft von 30-80 Morg. zu ff. Offerten unter U 196 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Hans-H. Rüdiger, Glas-, Porzell., Kurz-, Salatl., Spielu.-Gesch. zu kaufen gesucht. Mädel in größerem Dorfe oder kleinerer Stadt. Gehörigbegehrte bevorzugt. Offert. unter N 207 an d. Exped. d. "Boten".

Landwirtsch. mit etwas Garten in der Nähe einer Bahnst. zum L. Juni zu pachten gesucht. Offerten unter S 241 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Verkaufe mein gut geb. Haus, enthaltend 4 Stub., 2 Kam., Keller u. Stall für Kleinvieh, mit Obst- und Gemüsegarten sowie 1 1/2 Morgen Acker. In erf. bei Oswald Scholz, Warenh., Kaiserwaldau.

Landwirtsch. im Riesengebirge zu einer Logier-Villa mit 13 Zimmern sowie sehr gut erhaltener Einrichtung, 25-30 Mißl. Anzahl. bald zu verkaufen. Angebote unter C 233 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Ein flotted Wagenpferd verkauft oder tauscht auf ein kräftigeres, einen f. neu. Geschäftswagen verkauft. D. Schmidt, Krümmhübel. Tel.-Nr. 207.

Vom 28. zum 29. April ist mir ein brauner Wallach, 1.70 groß, ohne Abzeichen, entlassen. Nachr. erb. geg. Belohn. Friebe, Langneuborf, Kreis Löwenberg.

Weil für meinen Betrieb zu schwach, verkaufe oder vertausche ältere Appenzeller, ca. 1.70 hoch, geb. v. Benußer Bengst, geht einfd. G. A. Garganico, Friebeberg am Quels.

Starkes Arbeitssystem, braune Stute, zu verkaufen od. a. kleiner, zu vertausch. Wernersdorf i. R. Nr. 29.

Ein braunes Dengstfohlen, 19 Monate alt, mit kleiner Wleße, weg. Mangels an Futter preiswert zu verk. Angebote unter M 159 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Ein mittelstarkes Pferd, hellbraun, 8 Jahre alt, fromm und guter Gänger, steht zum Verkauf Nr. 52 Märzdorf bei Warmbrunn.

1 Pferd, brauner Wallach, 4 J. alt, schlechtl. verkauft. Rixdorf, Ruhnsdorf. Post Langenau.

Verkaufe ein selten sch., 2 Jahre altes Fohlen, edel. Bels., gut eingeführt, fow. ein einjähr., 1.48 gr., Oldba. (Schwarzschimmel), beide gut gestellt. Zuna, Bismarck bei Rabitzhau.

Starker Zuchtstall zu verk. Herischdorf 119a.

Stiel, schon abgewöhnt, verkauft Wernersdorf i. R. Nr. 25.

Schlachtsiege zu verk. Cunnersdorf 37.

Amel Schlachtsiege zu verkaufen in Bojatzdorf Nr. 159.

2 frischem. Riesen sowie eine fast neue **Managel** zu verkaufen in Nr. 28 Nieder-Runnendorf, Kreis Hohenstein, Station Marsdorf.

Eine Erstlingsziege mit Stiel, hornlos, reifarben, zu vk. Nieder-Schreiberehan, Landhaus Marianne. E. Babude.

Starker Dohhund zu vk. Bahnhofsstraße 38a.

Italienerhahn, redbunf., rafferein, Frühbrut 18, verkauft Robus, Dartsenberg Nr. 49

Junge Hunde, wachsame Rasse, abgegeb. Bawergut Nr. 20 Reibuth.

Für unsere dortige Niederlage suchen wir hiesiger mannü. Person mit eigen. Fahrrad zum Besuch der Kundsch. Bei zufriedenst. Leistung mitbezahle

Lebensstellung.

Mit Sticheit für Lager 1000 Mark erforderlich. "Wohlfahrt". G. m. b. O., Lauban.

Vertreter, bei der Kundsch. gut eingeführt, f. Wachs-Schuhcreme, Hautcreme, Metallputzmittel, Waschpulver, Würze-Extrakt, Suppenwürfel gegen Provision u. Spezialeinsatz gesucht. Off. unt. Nr. 10 940 an die Annoncen-Expedition Georg Volgt, Görlitz.

Förster,

37 Jahre alt, bisher im Heeresdienst, sucht Stellung als Revierförster, Jagdaufseher oder ähnlichen Posten. Beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre V 151 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Junger Kaufmann sucht Stellung. Off. unter C 146 an d. "Boten" erb.

Bau- u. Möbel-Tischler und Zimmerer

werden eingekleid. Christoph & Unmack A.-G. Niesky O-L. Abteilung Baraden- und Holzbaubau.

Für meinen Sohn, der Fahrensunter ist, suche ich

zur Erlernung d. Landwirtschaft

auf einem größeren Gute Stellung zur gründlichen Vorbereitung eines späterem Besuche einer Hochschule. Gekläre Zuschriften mit Familienangaben unter G 230 an die Geschäftsstelle des "Boten" erb.

Jünger Laufbursche

sofort gesucht. Geomantia-Drogerie.

Stücklergehilfen (aus Schmuckstücke eingearbeitet) sind dauernde Stellung bei V. Bischof, Nürnberg, Kastrasse 74.

Einem tüchtigen Drechslergehilfen stellt sofort ein Bruno Werner, Drechslermeister, Friebeberg am Quels.

Drechslergehilfen

in dauernde Arb. stellt ein C. Rüdiger, Holzw.-Fabr., Tradenberg i. Schl.

Selbständiger Brotbäcker gesucht (Maschinenbett.). Eintritt 12. Mai d. J. Mähle Buchwalb bei Liebau in Schlesien.

Tüchtige Person zur Führung einer Kantine auf eigene Rechnung sofort gef. Friedrich, Hospitalstraße Nr. 6.

Lediger Mann sucht Stbl. in Landwirtschaft. Offerten an G. Müller, Kreischam Johndorf bei Langenau, Kreis Schönau a. Nabb.

Maur- u. Zimmerer werden noch eingekleid. O. Müller, Baugesch., Dornsdorf u. R.

Maurer

können sich bald melden bei A. Rüdiger, Querzeilen i. Nfab.

Ehrlichen, seb. arbeitend. Elektromonteur für landwirtsch. Anlagen stellt sofort ein D. Schneider, Installateur Talsdorf.

Jünger, selbständiger Bäderarbeitsstelle sucht zum 11. 5. oder sp. Stellung. Zuschriften u. Verbindungen unter K 183 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Maurer f. dauernde Beschäftigung gesucht. W. Dittmann, Maurer- u. Zimmerer, Lahn i. Schl.

Einige Holzsäger stellt bei hohem Lohn bald ein Richter, Holzboffabrik, Petersdorf i. R.

Arbeiter

stellt noch ein Frh. Hedert, Petersdorfer Glasbläse, Petersdorf i. R.

Kräftige Hof- und Fabrikarbeiter nehmen an Carl Schmidt & Co., Dachpappenfabrik.

Keit. zuverlässiger Mann sucht Stelle als Hausdien. Gute Zeug. vorhanden. Off. unt. W 6 198 postlagernd Schneidewitz.

Suche zum sofortig. Antr. einen Haushalter, welcher mit Verben Bescheid weiß. Sämiedeberg i. Rieseng., Schiedhausstraße 9.

Ein zuverläss. Kutscher für schweres und leichtes Fuhrwerk, gut. Pferdebes. zum baldig. Antr. gesucht. Paul Peter, Fuhrunternehmer, Kersdorf bei Lauban.

Zum sofortigen Antritt besserer, ehrlicher Koffmutter gesucht, d. auch d. Behandlung v. Kutschwagen und Geschirren versteht u. gut fährt. Wohnung vorhanden. G. A. Garganico, Friebeberg am Quels.

2 Kellnerlehrlinge sofort gesucht. Hotel "Weißer Adler", Glogau.

Suche für meinen Freund, der Bäcker lernen will, eine Lehrstelle für bald o. später in Warmbrunn od. Umgegend. Anbote u. J 249 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Suche für bald einen kräftig. Ochsenjung. Bern. Oph. Gut Nr. 5 Spiller, Kreis Löwenberg.

Jüngerer Arbeitshilfsstelle für bald gesucht. B. Herrmann, Wagental, Schützenstraße 21a.

Hotelbesitzerstochter, 24 J., im Hausbalt erf., sucht wegen Aufgabe des väterlichen Geschäftes Vertrauensstellung in größerem Betriebe, am liebsten Logierhaus. Gehalt nach Uebereinstunft. Angebote erbitet Nora Schwaner, Reiners, Sans Cornelia.

Tüchtige Hauswirtsch., auch für Kindergarderobe, sucht Frau Lehner Seibold, Schwarzbach.

Zum Bliden von Zementsäden geeignete Person gesucht. Richard Bräuner, Baugeschäft.

Tüchtiges Servierfräul. (Pauertin) sucht Stellung. war labrelang in nur ersten Häusern, in autab. Restaurationsbetrieb od. Waude. Offerten unter O 244 an den "Boten".

19. Mädchen, schon in Stell. gewes., sucht f. sofort 15. Mai Stellung als Stubenmädchen in Sanat. o. Logierh. Off. Z 215 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Wegen Erkrankung des gemietet. Mädchens suche ich per sofort ein tüchtiges, laub. Dienstmädchen. E. Altmann, Dam.-Frl.-Sal., Seidenstr. 8.

Tüchtige Hausdame

zur Führung seines Haushaltes sucht Witwer mit einem H. Knaben. Zuverlässige, im Kochen und Nähen erf., einfache, aber gebildete, junge Damen oder Wittwen werden gebeten, Angebote mit Bild zu senden an Gottfried Max Schula, Görlitz.

Ein jüngeres Mädchen

zur Landwirtschaft, bald gef. D. Fricke, Schildbau 57.

Fleißiges Hausmädchen sucht für 1. Juli Krankenhaus Bähn Schl. Dasselbst ist ein gebrauchtes Flügel billig zu verkaufen.

Suche für 15. Mai ein tücht. saub. Mädchen für Zimmer- u. Hausarb. Fr. Mähner, Bräckenberg, Müllersböden.

Ältere, ankündigende Frau sucht Stellung für leichte Hausarb. oder als Wirtin zu älterem Herrn. Off. u. T A 10 postf. Schmottelfssen.

Eine Magd sucht bei hohem Lohn und Deputat Dominium Waltersdorf bei Bähn i. Schl.

Arbeitsfrauen

hebt ein Dirschberger Chamotte-Fabrik Paul Soebel, Sedschlätze.

Küchenmamsell oder Wirtschaftsfraulein für sofort gesucht, zweites Mädchen vorhanden.

Angebote od. persönliche Vorstellung, da Reise verzögert, an Weidner, Gutsbesitzer, Mühlendorf, Kreis Löwenberg i. Schl.

Auf weihem Gute

des Dirschberger Tales kann junge Mädch. Band- u. Hauswirtsch. erlernen? Offerten unter B 191 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Best. Mädchen, 22 J., sucht Stellg. bald od. 15. Mai in Logierhaus oder best. Gastwirtsch., als Stütze in Haus u. Gesch. Gebirge beb., gute Bez. erw. Anfr. F 165 an d. Boten.

Tüchtige Reservertin in eine Baube mit viel Sommerverlehr bald gef. Offerten unter P 156 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche zum bald. Antritt mit H. Landw. vertraute Wirtin, möglichst ohne Anhang. Angebote unter P 178 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche Köchin, Küng. u. Alt. Dienstmädch., f. priv. Mädch. o. Gästebest. mit Hausarbeit per bald. Emma Reiker, Sickenhato, Ober-Schreiberhau, Postwirtschäfts.

Bob Hinzberg, Haus Waldheim, sucht v. 15. 5. oder 1. 6. tüchtiges sauberes Mädchen, welches gut kocht u. etw. Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Zeugnis u. Lohnansprüch. bald erbet.

Zuverläss. junges Mädch. mit Nähenkün. als Stütze für Privathaushalt a. d. Lande (Mergel.) gesucht. Off. unt. D 189 "Bote".

Geb., alt. Witwe in einge. häuslich, selbstst., sucht poss. Wirkungskreis. Angebote unter T 197 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Junges Mädchen gesucht zu 2 Kindern (1 u. 4jähr.) täglich von 2-6 Uhr. Frau Dr. Häner, Schmiedeberger Str. 1. I.

Tüchtige Köchin für einfache Küche b. hoh. Lohn u. gut. Behandlung zum 15. Mai nach Erdmannsdorf gesucht. Fr. Vaurat Scharenberg.

Web. Mittw. u. Sonnt. 2 Stb. of. Stegelstr. 15. I.

Jüngeres Mädchen den Tag über f. 1. Juni gef. Schmiedeberger Str. Nr. 17/18, 2. Etage.

Unabhäng. ältere Frau zur Hilfe in der Küche verlangt Wiener Café. Tcht. Hotelköchin, selbst. u. tücht., empf. f. f. d. Ost. Off. T 175 an d. "Boten".

Weg. Erkr. d. les. saub. ehrl. Mädch., w. Sieg. m. f. f. u. Logierh. b. st. Verd. u. Lohn bald gesucht. Schmiedel, Baberhäuser.

Gesucht a. 1. Juni nach Striegau ein sauberes Stubenmädchen aus anständiger Familie, welches d. Wäschebehandlg. versteht und gut nähen kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Näb. Ausk. ert. Frau S. Bergmann, Linkestraße Nr. 9. var.

Jüngeres, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen für ruhlg. Haushalt von zwei Damen für 1. Juni oder Juli gesucht. Angeb. an Fr. Sieghelm, Bertha W., Bamberger Straße 5.

Junges, besseres Mädchen, d. Lust hat Stubenmädch. zu werden, kann sof. anfragen. Näb. persönl. od. Bild, Lebensk. u. Zengn. Haus Rasewaric, Ober-Schreiberhau i. R.

Bedienungsmädchen gef. 25-30 Mk. Lohn. Warmbrunnerstr. 20 a. II.

Suche Köch., Stib., Stb., Kleink., Küchen- u. Landmädch., Aussch. Arbeit. u. Bursch. Marie Nummer, gewerbem., Stellenverm., Gunnersdorf, Bergmannstraße Nr. 5.

Dienstmädchen vom Lande für Pforterei in der Grafstadt Slav f. bald oder später gesucht. Zuschriften unter D 145 an d. Exped. d. "Boten".

Per 15. Mai et. sauberes, junges Mädchen gesucht zur leichten Hausarbeit, ev. für tagelöhler. Frau Kaufmann Bendel, Bahnhofstraße Nr. 66.

Jüngeres Mädchen tagelöhler zur Beaufsichtigung von Kindern bald gesucht Zapfenstraße Nr. 2.

3 möbl. Zimmer, Küche, Wabst., Klav., v. 15. Mai ab für einlos. Monate zu vernieten Contessastraße Nr. 10. III. rechts.

Ein großes Zimmer mit Zubehör im Courterrain sofort zu vernieten Warmbrunner Straße 18, Dirschberg.

Elegant möbl. Zimmer an nur anständig. Herrn sofort zu vermieten Bahnhöfstr. 19, parterre.

21. Stüb., ab. nicht jed., zu vermie. Sand 14, I. I.

2 st. möbl. S. f. b. od. 15. 5. 3. Vm. Schützenstr. 8, II.

In Ober-Schreiberhau in schöner Lage in freisteb. Haus unmöblert zu vermieten 3 Zimmer, Kamm., Küche, 1. Mai bis 1. September umständebaher. Mietpreis 400 Mk. Näheres unter O 201 an d. Exped. d. "Boten" erb.

3-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Gas u. Bad, 1. Juli od. später gesucht. Angebote an Herold, Contessastraße 9.

Möblierte Wohnung, 1-2 Zimmer (2 Betten) mit Küche, in Dirschberg, sucht für möglichst bald Feldwebel Drehler, Bahndorfstraße Nr. 27. I.

2. od. 3-Zimm.-Wohnung ver. sofort oder 1. 7. gef. Offerten an Engel, Sand Nr. 2a.

Suche **badend oder Haus** zu mieten od. zu kaufen, mit guter Lage, zur Eröffnung eines Uhrmacher-Vilomerie-Gesch. in hochgeleg. Kurort. Studender ist unverb., 28 Jahre. Offert. unter V 113 an Glöcknerstr. Amt. Büro, Dresden, Altes Rathaus 1.

Kassier mit Frau sucht sofort

1-2 möbl. Zimmer in Dirschberg, ev. m. Pension. Ang. m. Preis an Hand, Breslau, bitte im "Boten" abzugeben.

5-6-Zimmer-Wohnung gesucht v. 1. 10. 1919 als Ruheort für Staatsbeam. in Dirschbg. bezw. Warmbrunn oder deren nächster Umgeb., mit guten Verbindungen. Einfamilienhaus oder Stage in Villa, möglichst mit Gart. Gas od. Elektr. ersfordl. Pacht od. Kauf bei günstig. Beding. nicht ausgeschlossen. H. Köhl, Rechnungsrat, Kohlfurt, Görlitzer Str. 6.

Gef. f. b. od. Sp., a. Ibst. in Gunnersd., Wohnung von 4 Zimm. u. Beigelab in ruhlg., sonnig. Lage von eins. Offiz.-Geh. Angeb. zu richt. an Frau Fischer, Dirschberg, Seidelstraße 9

Pension gesucht f. geb. Dame, auch in einf. Familie, wo sie diese im Haushalt betätigen kann. Offerten unter O 157 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Stube mit Küche oder 2 Stuben v. bald od. 1. 6. zu mieten gesucht. Näher. Gerichtsstraße Nr. 2, part.

Möbl. Zimmer möbl. mit Mittagstisch von best. Herrn v. sofort oder 1. Juni gesucht. Dirschberger Paviersabrik.

Dramatischer Verein. Sonntag, den 3. Mai, abends 8 Uhr:

Gibung. Um zahlr. Ersch. ersucht der Vorstand.

Deute Sonnabend, abds. 8 U.: **Berammung in Strauß-Strauß-Dt.** Um zahlr. Ersch. bitten der Vorstand.

Sonntag nachmittag 4 U.: **Berammung.** Der Vorstand.

Wohltätigkeitsverein zu Gunnersdorf. Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr, im **Gerichtshof:** Ordentliche General-Berammung d. Mitglb. Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1918. Gesch. Bericht pro 1918. Feststell. des Stats pro 1919. Vorstandswahl.

S. Sara, Vorsitzender.

S. Sara, Vorsitzender.

Freiwillige Feuerwehr, Hermisdorf u. K.

Sonntag, den 3. Mai: **Unterhaltungabend** mit Ball. Es laden freundlich ein der Vorstand.

Stadttheater.

Deute Freitag 7 1/2 Uhr: **Zum ersten Male!** **Martha od.: Der Markt zu Richmond.** Sonntag abds. 7 1/2 U.: **Zum letzten Male!** **Trapatia.** Op. in 4 Ak. v. S. Verbl. Sonntag nachmitt. 4 Uhr: **Freudenverköpfung** zu ernähigsten Preisen: **Zar und Zimmermann.**

Schweis. A.-Schwarzbad. Sonntag, den 4. Mai: **Großes Matrazchen.** ff. Streichmusik. Anfang 4 Uhr. Es laden freundlich ein das Komitee.

Volgtsdorf. Wiesners Gasthof.

Sonntag, den 4. Mai et. Theateraufführungen. Nachmitt. 4 Uhr: **Rinder-Vorstellg.:** Senevitischen und die sieben Jovete. Abends 8 Uhr: **Das erste Mittagessen.** Wenn man im Dunkel blü. Neuche Operettenschauspiel. **Sumorik.** aktuell. Prog. Reul Die Rentoppschwärmerin. **Al. Näb.** die Theatergen. Eintrittskarten in Wiesners Gasthof.

Bräuerei Birngültz.

Morgen Sonntag, 4. Mai **Defenti. Tanzmusik.** **Militärkapelle.** Es laden freundlich ein A. Bache. A. Resch.

Gerichtshofschau Antonwald.

Sonntag, den 4. Mai et. **Grosse Tanzmusik,** wozu freundlich einladet M. Feinert.

Verichtshofschau Camerswalden.

Sonntag, den 4. Mai: **Großes Konzert.** ausgef. v. d. Schmiedeb. Stadtkapelle. Anf. 4 Uhr. Nach dem Konzert: **Tanz.**

Achtung!

Jugend v. Mauer u. Ausg. Sonntag, den 4. Mai: **Große Verehrung** in der Bräuerei betrefss der Sch. Streichmusik und 15-Pa. Louren. Anf. 8 U. nach. **Der Vorstand.** Um Aufträge: **Reimer.**

Stenograph.-Verein „Stolze Schrey“

Am Sonntag, den 4. Mai 1919, findet ein Ausflug nach Kaiserswaldau, Gasthaus Silberhain, statt, wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Abfahrt 1,30 mit Straßenbahn ab Bahnhof Hirschberg nach Hermsdorf u. Km.
Der Vergnügungsleiter.

Verband d. Maler, Lackierer, Anstreicher u. s. w.
Hirschberg.

Sonnabend, den 3. Mai 1919, abends 7 Uhr im „Berliner Hof“:

Feier des 16. Stiftungsfestes

bestehend in humoristischen Vorträgen und Ball.
Gäste sind willkommen.

Kammer-Lichtspiele

Bahnbofstr. 56.

Bis einschl. Montag:
Die Erstaufführung von

Casanova

findet nur in den — Kammer-Lichtspielen — statt.
Der herrlichste Film der Gegenwart.

Gasthof „Zur Post“ Cunnersdorf.

heute Sonnabend, den 3. Mai:

Großes Tanzkränzchen

der Stein- und Wirtsträger.

* Anfang 7 Uhr. * * Gäste willkommen. *
Es ladet ein das Komitee.

Kretscham Matzdorf.

Sonntag, den 4. Mai, ladet zur

Tanzmusik

freundlich ein Adolf Herft.

Luftschänke bei Kaiserswaldau.

Sonntag, den 4. Mai:

Tanzvergnügen Einweihung
des elektrischen Lichts.

Anfang 4 Uhr.

Um tätigen Zuspruch bitten
Germ. Mäur und Frau.

„Steinkretscham“ Steinhäuser.

Sonntag, den 4. Mai:

Große Tanzmusik

mit Hartbejehem Orchester.

wozu freundlichst einladen O. Urban und Frau.

Berichtskretscham Seiferschau.

Sonntag, den 4. Mai, laden zur

Einweihung, verbund. mit Tanz.

ganz ergebenst ein Hermann Schröter und Frau.

„Gemütlichkeit“, Krommenau.

Sonntag, den 4. Mai: Tanzmusik
wazu ergebenst einladet Otto Neubaum.

Freundlicher Hain, Wernersdorf.

Sonntag, den 4. Mai:
Gr. Tanzmusik.

Sireldmusik.
Es ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr.
Ernst Ermer.



Hirschberg Schillerwiese.

Dienstag, den 6. Mai,
7 1/2 Uhr abends:

Glanzzvolle Eröffnung

mit dem völlig neuen, in
Breslau mit beispiellosen
Erfolgen aufgenommenen
Sensations-Programm.

Besonders hervorzu-
heben sind:

Die herrlichen
Meisterdressuren

Riesen-Elefanten-
Dressurakt.

10 Berberlöwen 10
herrliche ausgewachs.
Prachtexemplare.

„Czardasfürstin“
das einzig dastehende
Balleispieler.

6 Araber 6
die besten Springer
und Pyramidisten.

Wildwestspiele
und -Tänze.

Der Todeslauf
an der Zirkuskuppel.

4 Spaßmacher 4
mit neuen Witzten u.
Späßen

und vieles andere mehr.

Preise der Plätze
einschl. städt. Karten-
steuer: Fremdenloge 6.60,
Loge 5.50, Sperrreitz 4.40,
I. Platz 3.30, II. Platz
2.50, III. Platz 1.65,
Galerie 1.10.

Vorverkauf: Zigarrenhaus
Maxim.



Die größte aller Sensationen bringt ab
heute Freitag bis Montag das

Apollo - Theater.

Der seiner großen Sensation wegen bisher
verboten gewesene Film
der

Lotte Neumann in Ackten 115

Der „Erlämpfte Liebe“ spannend, so dürfte
„Ackten 115“ alles bisher Dagewesene bei
weitem übertreffen. „Ackten 115“ wurde mit
größtem Beifall aufgenommen.

Akt 2. Schloßer:

Das Gerücht.

Drama in 3 Akten.

Sagt ebenso spannend wie das erste ist dieses
Stück, die Handlungswiese hinreich. erregend.

Auf allgemeinen Wunsch

heute Freitag abend das letzte Mal:

Conrads Hartl's Lebensschicksale.

Trotz der enormen Unkosten keine Preisverhö. !
Wer noch nicht gesehen Conrad Hartl, komme
heute zum letzten Abend. Den höchsten Genuss
bietet d. Apollo, allein Theater m. Reitationen!
Um tätigen Zuspruch bitten Verwaltung.

Was auch die größte Bühne nicht
bieten kann: Tausende von
Mitwirkenden. Die histo-
rischen Stätten am Rhein.

Adler-Lichtspiele im Kronprinz.

Victor von Scheffels herrliche Dichtung

Der Trompeter v. Säckingen

Drama mit Gesang in 5 Akten.

6.15—7.45; 8.30—10; Sonntags auch 3.45—5.15.

Viggo Larsen, Bräutigam auf Aktien.

Posse in 3 Akten zum Totlachen.

Casanowa erscheint demnächst auch in den Adler-Lichtspielen.

Kretscham Kaiserswaldau i. R.
Sonntag, den 4. Mai 1919:

Gr. Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein Joh. Jllner u. Frau,
Kaiserswaldau i. R., Gasthof z. Sonne.

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Apollo - Theater.
Größte
Sensation.



Stark gebaute Leiterwagen
in allen Grössen, bis 5 Ztr. Tragkraft, empf. P. Gerstmann, Warmbrunnerstrasse 9.

Emaillirte Kochgeschirre
empfehlen
Teumer & Bönsch.

Ständige Abnehmer für **Frühgemüse**
jeder Art und sonstige Landesprodukte wollen mir ihre Abz. angeben.
Fork- und landwirtsch. Kommissionsgeschäft
Wilh. Swienty, Ober-Schreiberhau, Weißbach, Villa Bergdorf.

Sieben eingetroffen:
Moira-Lisa-Schleier.
Clara Schwandt
Spezialgeschäft für feine Damenhut-Moden
Bahnhofstr. Nr. 1.

Kerzen (echte Ware),
Karton 8 Stück
28 cm lang, à 1,45 Mark.
Karton 6 Stück
28 cm lang, à 2,20 Mark.
Nähgarn (kein Ersatz) schwarz und weiß.
Kolle à 200 m à 2,25 Mk.
Verband geg. Nachnahme, auch an Private.
Arnold Wendt, Berlin, Beusselstraße 68.

Vorräthchen, getrocknet.
Weisskohl
(1 Bund Trockenkohl entspricht 14-16 Wfd. Frischkohl), 10 Wfd. - Packung à 19.75 portofrei. Baby-Arten mit netto 100 Bund pro Bund à 1.88 ab Fabrik unter Nachnahme lief. Kländer & Co., Worf (Holstein).

Elektrische
Staubsauge - Apparate.
Koch- u. Wärmeapparate
empfiehlt
M. Jente, Bahnhofstr. 10.

Benutzten's
Edelfluid
Bl. 1.50 Mk., allverw. Mittel gegen Kopfschmerz.
S. h. i. Apoth. u. Droger.

Zum Wiederverkauf an jedermann geeignete Artikel!
Sonderie von Bezugsan. leicht veräußlich. Massen-Artikel jeder Art finden Sie in dem großen Fachblatt: Das Versand-Haus in Pöschel-Str. Nummer gratis.

Pa. irisches beinöl,
Wfd. 25 Mk., hat abgeseh. Weider, Gutsbesitzer, Märzdorf, Kr. S. Wendenb.

Aus der Ausstattung ein Quantum Bohnen und Erbsen hat abzugeben; auch stehen daselbst 5 Holz-Öfen, eine einblech. Badewanne, 5 Meter abtr. eiserne Drahtsamen mit Säulen u. eine Petroleum-Hängelampe zum Verkauf.
Kaiserwalban i. R. 82.

Frischen Spinat
habe ich täglich in jeder Menge abzugeben.
Wilh. Swienty, Ob.-Schreiberhau, Weißbach, Villa Bergdorf.

Rain-Asbest Kochteller
empfehlen
Teumer & Bönsch.

Apollo - Theater.
Lotte Naumann
im Film.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach wie vor weiterführe.
Neu eingetroffen sind:
Volle, Seidenstoffe, Leinenwaren, Kostümtstoffe etc. (Reichsware.)
Ww. Val. Steuer,
Restehandlg., Priesterstr. 8, 1
(Pilsener Bierhalle.)

Geschäfts-Übernahme.
Den geehrten Einwohnern von Seltzerhau und Umgegend, sowie Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich den hiesigen **Gerichts-Kreisdiem** käuflich erworben habe und bitte, mir das bisher als Pächter entgegengebrachte Wohlwollen auch fernwärts zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Bermann Schröter
und Frau.

Schmiedeeis. Haus - Backöfen,
transportabel, auf Rollen, mit Chemotte-Ausmauerung, überall aufstellbar, gebrauchsfertig.
Großer Erfolg!
M. Jente, Bahnhofstraße 10, Fernruf 248.
Baus- und Küchen-Maschinen.
Ausstattungs-geschäft.

Damenhüte Kinderhüte Sporthüte
Grosser Auswahl billiger Preise
Franz Pohl
Schlossauer-Str. 22

Original Kibling-Kulmbacher
frisch eingetroffen
empfiehlt
Genossenschaftsbrauerei
Warmbrunn.

„Sinalco-Saft“
unentbehrlich für jeden Haushalt.
Verkaufsstellen durch Plakate erkennlich.

Damen- und Mädchen-
Hüte
in allen Preislagen.
Berner, Warmbrunn.
Schleifische Mützen und Medaillen zu kaufen und tauschen gesucht. Angebote unter Z 171 an d. Erheb. d. „Woten“ str.

Apollo - Theater.
Ackten 115
übertrifft alles.

Reichswaren:
Kostüme
Blusen
Kleider-Röcke
Kinder-Kleider
Knaben-Hemden
Mädchen-Hemden
Strumpfwaren.
Herrmann Hirschfeld

Die
„Wundersalbe“
(Keroforn, Liq. Alum. accl., Ung. neutr. eps.)
heilt **Offene Beine,**
Flechten und Hautkrankheiten.
Vertrieb für Schlesien: Apotheke „Zum fliegenden Hahn“, Breslau I, Schwelbitzstr. 43 a.
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke, Berlin, Königin Augustestr. 30.
1 Topf = 4.50 M. 3 Töpfe = 12.- M.

Gute Herren-Anzugstoffe,
Damen-Kostümstoffe,
Rockstoffe,
Kostüme, Röcke u. Blusen
als Posten preiswerte
empfiehlt
Joseph Engel, Warmbrunn.

Bei Sachvertrien lagernde alte Litr.-Essenzen jeder Art, auch zusammengegossen, laßt jed. Quantum und erbitte Angebot
Hob. Busdmann, Löffelfabrik, Sannleberg.

! Wichtig !
Hausfrauen
u. Damen. Günstige Bedingungen erwerben Sie durch Verkauf Gebrauchsgüter an Bekannte.
Stogau, Schließfach 51.

Chlormagnesium,
hochprozentig, ff. gemahl., hat in größeren Posten abzugeben
Adolf Briffa, Oberkühle, Felsberg.

Apollo - Theater.
Ackten 115
größte Begebenheit.